

# WHO'S WHO AROUND DEIR EL-MEDINA

UNTERSUCHUNGEN ZUR ORGANISATION, PROSOPOGRAPHIE  
UND ENTWICKLUNG DES VERSORGUNGSPERSONALS  
FÜR DIE ARBEITERSIEDLUNG UND DAS TAL DER KÖNIGE

*von*

Kathrin Gabler



NEDERLANDS INSTITUUT VOOR HET NABIJE OOSTEN  
LEIDEN

PEETERS  
LEUVEN

2018

Copyright 2018 by  
Nederlands Instituut voor het Nabije Oosten  
Witte Singel 25  
Postbus 9515  
2300 RA Leiden, Nederland  
[www.nino-leiden.nl](http://www.nino-leiden.nl)

*All rights reserved, including the rights to translate or  
to reproduce this book or parts thereof in any form*

*Titelbild: (Ausschnitt der) Wäscher- und Fischerszene in TT 217, Grab des Jpuy, Ost- bzw. Westwand,  
4. Register. Foto: R.J. Demarée, 1967.*

Who's who around Deir el-Medina. Untersuchungen zur Organisation, Prosopographie und Entwicklung des Versorgungspersonals für die Arbeitersiedlung und das Tal der Könige / von Kathrin Gabler.  
(Egyptologische Uitgaven, ISSN 0927-0043; 31)  
ISBN 978-90-6258-231-0 (Nederlands Instituut voor het Nabije Oosten, Leiden)  
ISBN 978-90-429-3679-9 (Peeters, Leuven)  
eISBN 978-90-429-3684-3  
D/2018/0602/82

Printed in Belgium

# INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen.....	xvii
Vorwort.....	xix
I. Untersuchungen zur Organisation, Prosopographie und Entwicklung der <i>smd.t</i> / <i>n bnr</i> / <i>n p3 hr</i> .....	1
1. Der Ausgangspunkt.....	3
2. Zweck und Ziel der Untersuchung.....	4
3. Aufbau der Untersuchung und Verwendung von Begriffen.....	5
II. Das Versorgungspersonal von Deir el-Medine: die <i>smd.t</i> / <i>n bnr</i> / <i>n p3 hr</i> .....	11
1. Die Forschungsgeschichte.....	11
1.1 Deir el-Medine und die <i>smd.t</i> : Ein Überblick.....	12
1.2 Jaroslav Černý.....	19
1.3 Evgenij Bogoslovskij.....	20
1.4 Dominique Valbelle.....	22
1.5 Jacobus J. Janssen.....	24
2. Der Begriff <i>smd.t</i> und damit verbundene Ausdrücke in den Quellen aus Deir el-Medine.....	26
2.1 Der Begriff <i>smd.t</i> .....	26
2.2 Der Begriff <i>bnr/bl</i> .....	29
2.3 Weitere Begriffe und Umschreibungen: <i>f3j</i> und <i>jnj</i> .....	32
3. Der Begriff <i>smd.t</i> in altägyptischen Quellen außerhalb von Deir el-Medine.....	37
4. Methodische Überlegungen und ihre Anwendung auf administrative Quellen aus Deir el-Medine und prosopographische Aussagen.....	48
4.1 Kriterienkatalog zur Auswahl relevanter Quellen.....	51
4.2 Erstellung einer Access-basierten Datenbank.....	57

III. Die möglichen Berufsgruppen und ihre Angehörigen unter dem Versorgungspersonal von Deir el-Medine.....	61
III.1 Deir el-Medine-spezifische Berufsgruppen bzw. Titel.....	63
1. Die Holzbringer/-träger bzw. -schneider ( <i>jnj.w-ht/s<sup>c</sup>d.w-ht</i> ).....	65
1.1 Die Titel Holzbringer/Holzschneider generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	65
1.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	68
1.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	71
1.1.3 Die Titelträger, Holzlieferanten und ihre Anzahl.....	74
1.2 Der Tätigkeitsbereich der Holzschneider bzw. Holzlieferanten.....	77
1.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	77
1.2.1.1 Holzlieferungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten, Defizite und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	78
1.2.1.2 Weitere, offizielle Tätigkeiten der Holzschneider und Holzlieferanten.....	88
1.2.1.3 Gelieferte Materialien und Produkte: Holz und Brennmaterialien.....	91
1.2.2 Private Tätigkeiten.....	93
1.2.2.1 Eselstransaktionen von Holzschneidern.....	94
1.2.2.2 Privater Handel.....	96
1.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	97
1.4 Fallstudien bzw. Beispiele gut belegter Titelträger und Holzlieferanten.....	100
1.5 Synthese Holzschneider bzw. Holzlieferanten.....	106
2. Die Wasserträger ( <i>jnj.w-mw</i> ).....	109
2.1 Der Titel Wasserträger generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	111
2.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	116
2.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	119
2.1.3 Die Titelträger, Wasserlieferanten und ihre Anzahl.....	122
2.2 Der Tätigkeitsbereich der Wasserträger bzw. Wasserlieferanten.....	125
2.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	125
2.2.1.1 Wasserlieferungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten, Defizite und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	125
2.2.1.2 Weitere, offizielle Tätigkeiten der Wasserträger und Wasserlieferanten.....	132
2.2.1.3 Gelieferte Materialien und Produkte: Wasser und Getreide inkl. Begriffe, Ursprungs- und Zielorte.....	135
2.2.2 Private Tätigkeiten.....	149
2.2.2.1 Private Transaktionen ohne Eselszusammenhang.....	150
2.2.2.2 Eselstransaktionen von Wasserträgern und ihre Streitfälle.....	152
2.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	156
2.4 Fallstudien bzw. Beispiele gut belegter Titelträger und Wasserlieferanten.....	161

2.5 Synthese Wasserträger bzw. Wasserlieferanten.....	170
3. Die Gipshersteller/-macher ( <i>kdj.w</i> ).....	175
3.1 Der Titel Gipshersteller generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	177
3.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	178
3.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	179
3.1.3 Die Titelträger, Gipshersteller und -lieferanten und ihre Anzahl.....	180
3.2 Der Tätigkeitsbereich der Gipshersteller bzw. Gipslieferanten.....	184
3.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	184
3.2.1.1 Gipslieferungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten, Defizite und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	184
3.2.1.2 Weitere, offizielle Tätigkeiten der Gipshersteller und Gipslieferanten.....	191
3.2.1.3 Gelieferte Materialien und Produkte: Gips.....	191
3.2.2 Private Tätigkeiten.....	197
3.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	198
3.4 Fallstudien bzw. Beispiele von Titelträgern bzw. Gipsherstellern.....	200
3.5 Synthese Gipshersteller bzw. Gipslieferanten.....	205
III.2 Allgemein bekannte altägyptische Berufsgruppen und Titel.....	207
1. Die Fischer ( <i>wh<sup>c</sup>.w</i> ).....	211
1.1 Der Titel Fischer generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	211
1.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	215
1.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	218
1.1.3 Die Titelträger, Fischlieferanten und ihre Anzahl.....	220
1.2 Der Tätigkeitsbereich der Fischer bzw. Fischlieferanten.....	224
1.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	224
1.2.1.1 Fischlieferungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten, Defizite und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	225
1.2.1.2 Weitere, offizielle Tätigkeiten der Fischer und Fischlieferanten.....	237
1.2.1.3 Gelieferte Materialien und Produkte: Fisch und dessen praktische Handhabung.....	238
1.2.2 Private Tätigkeiten.....	243
1.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	244
1.4 Fallstudien bzw. Beispiele gut belegter Titelträger und Fischlieferanten.....	252
1.4.1 Die Familie der Fischer <i>Stj</i> / <i>H<sup>c</sup>-mtr</i> (Abbildung 6).....	255
1.4.2 Die Familie der Fischer <i>Jmn-h<sup>c</sup></i> / <i>Jmn-m-jn.t</i> (Abbildung 7).....	256
1.4.3 Die Familie der Fischer <i>Hnsw-ms</i> / <i>Pn-p3-hntj</i> (Abbildung 6).....	257
1.4.4 Die Familien der Fischer <i>Hrj</i> und <i>Nb-mhj.t</i> (Abbildung 7).....	258

1.4.5 Weitere Fischerfamilien (Abbildungen 6 und 7).....	260
1.5 Synthese Fischer bzw. Fischlieferanten.....	262
 2. Die Gärtner ( <i>k3rj.w</i> ).....	 265
2.1 Der Titel Gärtner generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	265
2.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	267
2.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	267
2.1.3 Die Titelträger, Gemüselieferanten und ihre Anzahl.....	268
2.2 Der Tätigkeitsbereich der Gärtner bzw. Gemüselieferanten.....	269
2.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	269
2.2.1.1 Gemüselieferungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten, Defizite und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	269
2.2.1.2 Weitere, offizielle Tätigkeiten der Gärtner und Gemüselieferanten.....	275
2.2.1.3 Gelieferte Materialien und Produkte: Gemüse, Getreide und weitere Objekte.....	277
2.2.2 Private Tätigkeiten.....	279
2.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	280
2.4 Fallstudien bzw. Beispiele aller belegten Titelträger bzw. Gemüselieferanten.....	284
2.5 Synthese Gärtner bzw. Gemüselieferanten.....	286
 3. Die Töpfer ( <i>kd.w</i> ).....	 289
3.1 Der Titel Töpfer generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	289
3.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	291
3.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	292
3.1.3 Die Titelträger, Gefäßlieferanten und ihre Anzahl.....	293
3.2 Der Tätigkeitsbereich der Töpfer bzw. Gefäßlieferanten.....	295
3.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	296
3.2.1.1 Gefäßlieferungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten, Defizite und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	296
3.2.1.2 Gelieferte Materialien und Produkte: Gefäße und weitere Objekte.....	302
3.2.1.3 Weitere von Töpfern überbrachte oder mit ihnen im Zusammenhang stehende Objekte.....	307
3.2.2 Private Tätigkeiten.....	308
3.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	310
3.4 Fallstudien bzw. Beispiele aller belegten Titelträger bzw. Gefäßlieferanten.....	313
3.5 Synthese Töpfer bzw. Gefäßlieferanten.....	316

4. Die Wäscher ( <i>rhtj.w</i> ).....	319
4.1 Der Titel Wäscher generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	319
4.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	320
4.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	321
4.1.3 Die Titelträger, Lieferanten von Kleidung und ihre Anzahl.....	322
4.2 Der Tätigkeitsbereich der Wäscher bzw. Kleidungslieferanten.....	326
4.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	326
4.2.1.1 Dokumentation von Kleidungsübergaben und Waschleistungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten, Defizite und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	327
4.2.1.2 Gelieferte Materialien und Produkte: Kleidung.....	336
4.2.2 Private Tätigkeiten.....	338
4.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	339
4.4 Fallstudien bzw. Beispiele aller belegten Titelträger.....	342
4.5 Synthese Wäscher bzw. Lieferanten von Kleidung.....	344
5. Die Dattelsammler bzw. Konditoren ( <i>bnrj.w</i> ).....	347
5.1 Der Titel <i>bnrj</i> generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	347
5.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	348
5.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	348
5.1.3 Die Titelträger, Dattellieferanten und ihre Anzahl.....	349
5.2 Der Tätigkeitsbereich der Dattelsammler bzw. Konditoren.....	350
5.3 Synthese Dattelsammler bzw. Konditoren.....	352
6. Die Kupfer-/Schmiede bzw. Metallarbeiter ( <i>hmtj.w</i> ).....	355
6.1 Der Titel <i>hmtj</i> generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	355
6.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	357
6.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	358
6.1.3 Die Titelträger, Lieferanten von Metallobjekten und ihre Anzahl.....	360
6.2 Der Tätigkeitsbereich der Kupfer-/Schmiede bzw. Metallarbeiter.....	362
6.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	363
6.2.1.1 Metalllieferungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten, Defizite und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	363
6.2.1.2 Gelieferte Materialien und Produkte: Kupfer-/Metallobjekte einschließlich Werkzeug.....	369
6.2.2 Private Tätigkeiten.....	373
6.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	376
6.4 Fallstudien bzw. Beispiele aller belegten Titelträger.....	380

6.4.1 <i>Pth-p3-Hrj</i> .....	380
6.4.2 Prosopographische Informationen aus den Grabräuberpapyri zu <i>hmtj.w</i> .....	381
6.5 Synthese Kupfer-/Schmiede bzw. Metallarbeiter.....	383
 III.3 Weitere eng mit dem Versorgungspersonal in Verbindung stehende Berufsgruppen und Titel.....	385
1. Der Schuster/Sandalenmacher ( <i>tbw.w</i> ).....	386
1.1 Der Titel <i>tbw</i> generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	386
1.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	387
1.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	388
1.1.3 Die Titelträger, Sandalenmacher und ihre Anzahl.....	389
1.2 Der Tätigkeitsbereich der Schuster.....	389
1.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	390
1.2.1.1 Sandalenlieferungen: Terminologie, Liefermengen, Lieferdaten und Rückschlüsse auf mögliche Lieferpraktiken.....	390
1.2.1.2 Gelieferte Materialien und Produkte: Sandalen und weitere Objekte.....	391
1.2.2 Private Tätigkeiten.....	393
1.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	394
1.4 Fallstudien bzw. Beispiele aller belegten Titelträger und Sandalenlieferanten.....	395
1.5 Synthese Schuster bzw. Lederarbeiter.....	396
 2. Der Arzt ( <i>swnw</i> ).....	398
2.1 Der Titel Arzt generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	398
2.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	399
2.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	399
2.1.3 Die Titelträger und ihre Anzahl.....	400
2.2 Der Tätigkeitsbereich des Arztes.....	402
2.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	402
2.2.2 Private Tätigkeiten.....	403
2.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	405
2.4 Fallstudien bzw. Beispiele gut belegter Titelträger.....	406
2.5 Synthese Arzt.....	406
 3. Die Schreiber der <i>smd.t</i> ( <i>sš smd.t</i> ) als Koordinatoren des Versorgungs- personals.....	412
3.1 Der Titel Schreiber generell und in Quellen aus Deir el-Medine.....	412
3.1.1 Die Quellenlage: Textkategorien, Dokumente und Datierungen.....	415
3.1.2 Rückschlüsse und Konsequenzen aus Titelbezeichnung und Titelverwendung...	417



3.1.3 Die Titelträger und ihre Anzahl.....	418
3.2 Der Tätigkeitsbereich der Schreiber der <i>smd.t</i> .....	419
3.2.1 Offizielle Tätigkeiten.....	419
3.2.2 Weitere Tätigkeiten: Gerichtsmitgliedschaft.....	428
3.3 Weitere Informationen: Entlohnung, Vorgesetzte, Kontaktpersonen, mögliche Wohnorte und Herkunft.....	428
3.4 Synthese Schreiber der <i>smd.t</i> .....	434
 IV. Who's who around Deir el-Medina: eine Gesamtauswertung des Versorgungspersonals von Deir el-Medine, der <i>smd.t</i> / <i>n bnr</i> / <i>n p3 hr</i> .....	439
1. Prosopographische Daten des Versorgungspersonals.....	440
1.1 Gesamtschau der verwendeten Quellen und Vergleich der einzelnen Berufsgruppen.....	442
1.1.1 Die Titelbelege und Berufsgruppen im Vergleich.....	445
1.1.2 Quellenlage zu Titel- und Lieferungsbelegen in den einzelnen Textkategorien...	448
1.1.3 Die Titelträger und Lieferanten im Vergleich.....	452
1.2 Demographische Merkmale des Versorgungspersonals.....	459
1.2.1 Filiationsangaben und Rückschlüsse auf die Herkunft.....	462
1.2.2 Ein „Promotion-Pattern“ für die Deir el-Medine-spezifischen Berufsgruppen...	466
1.2.2.1 Vom Holzlieferanten zum Wasserträger.....	467
1.2.2.2 Vom Holzlieferanten über den Wasserträger zum Gipshersteller.....	470
1.2.2.3 Vom Holzlieferanten über den Wasserträger und Gipshersteller zum Torwächter.....	473
1.2.3 Tätigkeitsbereich und Sozialstruktur des Versorgungspersonals.....	488
1.3 Weitere Informationen: Diskussion von Entlohnung, Vorgesetzten, Kontaktpersonen, Arbeitsabläufen, Wohnorten und Arbeitsstätten des Versorgungspersonals.....	502
 2. Das Versorgungspersonal von Deir el-Medine und dem Tal der Könige: ein Modell.....	518
2.1 Die 18. Dynastie.....	518
2.2 Die 19. Dynastie: frühe Ramessidenzeit bis Merenptah.....	525
2.3 Die späte 19. Dynastie, v. a. die Zeit Siptahs.....	533
2.4 Die 20. Dynastie: Ramses III. bis Ramses VI.....	536
2.5 Die 20. Dynastie: späte Ramessidenzeit, Ramses IX. bis Ramses XI.....	543
 V. Die <i>smd.t n p3 hr</i> – eine Synthese.....	549

VI. Anhang.....	561
Bibliographie.....	561
Tabellen.....	580
Tabelle 1: Übersicht Forschungsgeschichte zur Zusammensetzung der <i>smd.t</i> .....	580
Tabelle 2: Nennungen des Begriffs <i>smd.t</i> in Quellen aus Deir el-Medine.....	584
Tabelle 3: Datierungsübersicht Quellen aus Deir el-Medine mit Begriff <i>smd.t</i> .....	588
Tabelle 4: Direkt in Zusammenhang mit dem Begriff <i>smd.t</i> oder Umschreibungen genannte Berufsgruppen in einer Quelle.....	589
Tabelle 5: Be-/Umschreibungen des Servicepersonals ohne Verwendung des Begriffs <i>smd.t</i> : <i>bnr</i> ?.....	591
Tabelle 6: Be-/Umschreibungen des Servicepersonals ohne Verwendung des Begriffs <i>smd.t</i> : <i>ḥj</i> .....	593
Tabelle 7: Beschreibungen von Tätigkeiten mit den Verben <i>ḥj</i> , <i>ḥj</i> und <i>ḥd</i> sowie Erstbelege für Titel, die <i>ḥj</i> und <i>ḥd</i> beinhalten.....	594
Tabelle 8: Begriff <i>smd.t</i> in Quellen außerhalb von Deir el-Medine.....	595
Tabelle 9 a: Namentlich bekannte Holzschneider bzw. Träger des Titels <i>ḥj-ḥt/ḥd-ḥt</i> bzw. ausschließliche Holzlieferanten.....	609
Tabelle 9 b: Zusammenfassung namentlich bekannter Holzlieferanten, außer Träger des Titels <i>ḥj-ḥt/ḥd-ḥt</i> .....	619
Tabelle 9 c: Holzlieferungen ohne Lieferantenangabe.....	622
Synthese Holzbringer/-schneider ( <i>ḥj.w-ḥt/ḥd.w-ḥt</i> ).....	626
Tabelle 10 a: Namentlich bekannte Wasserträger bzw. Träger des Titels <i>ḥj-mw</i> bzw. ausschließliche Wasser- und Getreidelieferanten.....	630
Tabelle 10 b: Zusammenfassung namentlich bekannter Wasserlieferanten, außer Träger des Titels <i>ḥj-mw</i> .....	637
Tabelle 10 c: Wasserlieferungen ohne Lieferantenangabe.....	637
Tabelle 10 d: Wasserträger/-lieferanten in privaten Transaktionen ohne Eselszusammenhang.....	639
Tabelle 10 e: Wasserträger in Eselstransaktionen.....	641
Synthese Wasserträger ( <i>ḥj.w-mw</i> ).....	643
Tabelle 11 a: Namentlich bekannte Gipshersteller bzw. Träger des Titels <i>ḥdj</i> .....	647
Tabelle 11 b: Arbeiter und Schreiber als Gipshersteller, Lieferanten oder Empfänger bzw. Verantwortliche sowie titellose Gipslieferanten.....	649
Tabelle 11 c: Gipslieferungen ohne Lieferantenangabe.....	651
Synthese Gipshersteller ( <i>ḥdj.w</i> ).....	653

Tabelle 12 a: Namentlich bekannte Fischer bzw. Träger des Titels <i>wh<sup>c</sup></i> bzw. ausschließliche Fischlieferanten.....	656
Tabelle 12 b: Zusammenfassung namentlich bekannter Fischlieferanten, außer Träger des Titels <i>wh<sup>c</sup></i> ....	666
Tabelle 12 c: Fischlieferungen ohne Lieferantenangabe.....	667
Synthese Fischer ( <i>wh<sup>c</sup>.w</i> ).....	669
 Tabelle 13 a: Namentlich bekannte Gärtner bzw. Träger des Titels <i>k3rj</i> .....	673
Tabelle 13 b: Schreiber, titelloser und weiteres <i>smd.t</i> -Personal als Gemüselieferanten bzw. Verantwortliche.....	676
Synthese Gärtner ( <i>k3rj.w</i> ).....	679
 Tabelle 14 a: Namentlich bekannte Töpfer bzw. Träger des Titels <i>kd</i> .....	682
Tabelle 14 b: Arbeiter, Schreiber und weiteres ( <i>smd.t</i> -)Personal als Gefäßlieferanten oder Empfänger bzw. Verantwortliche.....	684
Tabelle 14 c: Gefäßlieferungen ohne Lieferantenangabe.....	685
Synthese Töpfer ( <i>kd.w</i> ).....	687
 Tabelle 15 a: Namentlich bekannte Wäscher bzw. Träger des Titels <i>rhtj</i> .....	690
Synthese: Wäscher ( <i>rhtj.w</i> ).....	693
 Tabelle 16 a: Schreiber, titellose und weitere ( <i>smd.t</i> -)Personen als Dattellieferanten bzw. Verantwortliche.....	696
Tabelle 16 b: Auswahl Dattellieferungen ohne Lieferantenangabe.....	698
Tabelle 16 c: Dokumente Dattelsammler bzw. Konditor ( <i>bnrj</i> ).....	699
Synthese Dattelsammler/Konditor ( <i>bnrj.w</i> ).....	700
 Tabelle 17 a: Namentlich bekannte Kupfer-/Schmiede bzw. Träger des Titels <i>hmtj</i> .....	702
Synthese Kupfer-/Schmiede bzw. Metallarbeiter ( <i>hmtj.w</i> ).....	706
 Tabelle 18 a: Namentlich bekannte Schuster/Sandalenmacher bzw. Träger der Titel <i>tbw</i> und <i>hmw tjw.t</i> .	709
Tabelle 18 b: Sandalenlieferanten, ohne Titel <i>tbw/hmw tjw.t</i> , unter Führung eines anderen Titel oder anonym.....	710
Synthese Schuster/Sandalenmacher bzw. Lederarbeiter ( <i>tbw.w</i> ).....	711
 Tabelle 19 a: Namentlich bekannte Ärzte bzw. Träger des Titels <i>swnw</i> in Deir el-Medine.....	713
 Tabelle 20 a: Zusammenfassung namentlich bekannter ( <i>smd.t</i> )-Schreiber im Zusammenhang mit Lieferungen.....	714
Tabellen mit Dokumentlisten bzw. Zusatzinformationen als PDFs OpenAccess zum Download auf der Homepage der Deir el-Medina Database Leiden.....	718

Indices.....	719
Abbildungen.....	744
Abbildung 1: <i>smd.t</i> -Datenbankstruktur Access Beziehungsbericht.....	744
Abbildung 2: Von Lieferformulierungen zu Lieferantentiteln.....	745
Abbildung 3: Stammbaum der Familie des <i>jnj-mw Pn-njw.t</i> (i/iii).....	746
Abbildung 4: Stammbäume Holzbringer/Holzschneider ( <i>jnj.w-ht/šꜥd.w-ht</i> ) 1, Wasserträger ( <i>jnj.w-mw</i> ) 1 und Gipshersteller ( <i>kdj.w</i> ) 1.....	747
Abbildung 5: Stammbäume Holzbringer/Holzschneider ( <i>jnj.w-ht/šꜥd.w-ht</i> ) 2, Wasserträger ( <i>jnj.w-mw</i> ) 2 und Gipshersteller ( <i>kdj.w</i> ) 2.....	748
Abbildung 6: Stammbäume Fischer ( <i>whꜥ.w</i> ) 1.....	749
Abbildung 7: Stammbäume Fischer ( <i>whꜥ.w</i> ) 2.....	750
Abbildung 8: Stammbäume Töpfer ( <i>kd.w</i> ) und Gärtner ( <i>k3rj.w</i> ).....	751
Abbildung 9: Stammbäume Wäscher ( <i>rhtj.w</i> ).....	752
Abbildung 10: Stammbäume Kupfer-/Schmiede ( <i>hmtj.w</i> ).....	753
Abbildung 11: Veränderung des Dokumentationsfokus von der Lieferung zum Lieferanten bzw. zur Leistung des einzelnen Titelträgers.....	754
Abbildung 12: Datierungsverteilung der Texte generell und auf Materialbasis der Untersuchung.....	755
Abbildung 13: Der Turiner Streikpapyrus P. Turin Cat. 1880, vs., Listen I, II und III.....	756
Abbildung 14: „Promotion-Pattern“ unter den Berufsgruppen III.1 der <i>smd.t n p3 hr</i> in der 20. Dyn.....	757
Abbildung 15: Entstehung der <i>smd.t</i> von Deir el-Medine.....	758
Abbildung 16: Zwei Großgruppen der <i>smd.t</i> von Deir el-Medine.....	759

## VORWORT

Die vorliegende Studie bildet meine Dissertation an der Ludwig-Maximilians-Universität München, die im November 2015 eingereicht und im Februar 2016 erfolgreich verteidigt wurde. Das Manuskript blieb bis auf wenige Abwandlungen, Korrekturen und Ergänzungen bzw. die Einarbeitung von bis August 2017 erschienenen Beiträgen unverändert. Die Änderungen betreffen die Auflösung des ursprünglich zweiten Bandes mit den Nachschlagetabellen, welche zur Drucklegung und zur einfacheren Handhabung in einen Band integriert wurden. Zusätzlich stehen die umfangreichen Tabellen mit Dokumentlisten bzw. Zusatzinformationen als PDFs auf der Homepage der Deir el-Medina Database Leiden und des Nederlands Instituut voor het Nabije Oosten (NINO) OpenAccess zum Download zur Verfügung.<sup>5</sup> Für die Aufnahme des „Who’s who around Deir el-Medina“ in die *Egyptologischen Uitgaven* möchte ich mich bei den Reihenherausgebern J. F. Borghouts, R. J. Demarée, O. E. Kaper, R. van Walsem und H. O. Willems herzlich bedanken. Spezieller Dank gebührt Drs. C. H. van Zoest und v. a. B. Verrept bei editions-/technischen Fragen und bei der Unterstützung zur Finalisierung des Druckmanuskripts. Bei Peeters Publishers bedanke ich mich für die zügige Drucklegung.

Zur Entstehung der Untersuchung haben zwischen 2010 und 2015 viele Personen und Institutionen beigetragen, die an dieser Stelle gerne erwähnt sind:

Besonderer Dank gilt Prof. Dr. G. Burkard, der mein Interesse am Thema Deir el-Medine weckte, für die Annahme und Betreuung der Arbeit, für die Unterstützung bei der Umsetzung sowie für viele Hilfestellungen während des Studiums einschließlich der Promotionszeit. Prof. Dr. H.-W. Fischer-Elfert danke ich für die Übernahme der Zweitgutachterrolle sowie für Hinweise zu unpublizierten Texten und der Ermöglichung des Zugangs zur Sammlung hieratischer Ostraka in Leipzig.

Der Studienstiftung des deutschen Volkes bin ich für die finanzielle und ideelle Förderung meines Promotionsprojektes und der flexiblen Nutzung der zur Verfügung stehenden Mittel zu großem Dank verpflichtet. Als Promotionsstipendiatin konnte ich in den Jahren 2011 bis 2014 einige von der Studienstiftung unterstützte Forschungs- und Kongressreisen umsetzen. Dazu zählen ein zweimonatiger Aufenthalt im Griffith Institute Archive in Oxford, Reisen nach London ins Britische Museum und ins Petrie Museum sowie ins Deir el-Medine-Zentrum Leiden.

---

<sup>5</sup> <http://dmd.wepwawet.nl/> = DMD Leiden.

Als Mentee des Mentoringprogramms von LMUexzellent war es mir 2011 bis 2014 möglich, studentische Hilfskräfte zu beschäftigen. Dadurch konnte einerseits eine deutsche Arbeitsübersetzung der auf Russisch verfassten Monographie *Drevneegipetskie mastera. Po materialam iz Der el'-Medina – Altägyptische Meister anhand von Materialien aus Deir el-Medina* von E. Bogoslovskij (Moskau, 1983), realisiert und andererseits eine optimale, technische Nutzung meiner Access-basierten Datenbank bei Aufbau und Abfragen gewährleistet werden. Hierfür gilt R. Fey, M.A. und S. Unter, M.A., B.A. (technische Betreuung der Datenbank) sowie T. Waimer, M.A. (Russisch-Übersetzung) Lob und Dank. Bei meiner Mentorin Prof. Dr. I. Götz möchte ich mich für das wissenschaftliche Coaching und die gewährten Sach- und Reisemittel (nach London und Liège) im Zuge der Promotion herzlich bedanken.

Dem Promotionsprogramm Altertumswissenschaften (PAW) des Münchner Zentrums für Antike Welten (MZAW) bin ich für die Bezuschussung zweier Forschungsreisen nach Leiden zu Dank verpflichtet. Anregende Diskussionen unserer Abschlussarbeiten verdanke ich den PAW-Mitstipendiaten/innen und Teilnehmern/innen an den Promotionsseminaren 2012 und 2013, wovon ich Dr. V. Färber und M. Pauli, M.A. sowie Prof. Dr. H.-J. Gehrke stellvertretend erwähnen möchte.

Der Fakultät für Kulturwissenschaften an der LMU München danke ich für die Verleihung des Preises für die hervorragende Dissertation im Jahr 2016.

Für die Möglichkeit relevante Primärquellen bzw. Originalen sichten zu können, sei folgenden Institutionen und ihren Mitarbeitenden mein Dank ausgesprochen, welche mir Zugang zu den dort jeweils gelagerten Objekten ermöglichten: das ägyptische Museum – Georg Steindorff – Leipzig und PD Dr. D. Raue; das Institute for Area Studies SMES Egyptologie Leiden und Prof. Dr. O. E. Kaper sowie Dr. B.J.J. Haring; das British Museum, London und Dr. E. R. O'Connell, V.W. Davies sowie M. Marée; das Petrie Museum, London und T. Golding; das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst München; das Griffith Institute Archive, Oxford und Dr. J. Malek, E. Fleming, A. Hobby, F. Bosch-Puche sowie C. Warsi und das Naprstek Museum, Prag und Dr. P. Onderka sowie Dr. H. Navrátilová.

Viele Kolleginnen und Kollegen gewährten mir Einsicht in ihre Arbeiten und in ihr oft (noch) unpubliziertes Material. In alphabetischer Reihenfolge sind dies: Dr. A. E. Austin, Stanford; Dr. I. Bogdanov, St. Petersburg; Dr. D. Cilli, Basel; Dr. B. G. Davies, Liverpool; Dr. R. Demarée, Leiden; Dr. K. Donker van Heel, Leiden; Dr. A. Dorn, Basel; Dr. D. Driaux, Cambridge; Dr. F. Förster, Köln; Dr. C. Gobeil, Kairo; M. Goecke-Bauer, M.A., München; Dr. B.J.J. Haring, Leiden; Dr. K. Liszka, Princeton; Dr. A. Loprieno-Gnirs, Basel; Dr. K. van der Moezel, Leiden; Dr. M. Müller, Providence; Dr. C. Raggazoli, Paris; PD Dr. M. Römer, Berlin und Dr. D. Soliman, Leiden.

Hervorzuheben sind der Austausch mit Rob Demarée, der auf äußerst hilfsbereite Weise viele Aspekte dieser Arbeit mit Feedback versah und bei zahlreichen Treffen und Emails mit mir diskutierte, sowie mit Ben Haring und Daniel Soliman, die mir den Zugang zum Material der Identity Marks ermöglichten. Durch die von ERASMUS-Personalmobilität und vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanzierten längeren Aufenthalte in Leiden im Sommer 2014 konnte meine Dissertation dank der Diskussion mit den führenden Spezialisten im Deir el-Medine Seminar bereichert werden. Den Leidener Kollegen gilt – auch für vielfältige organisatorische Unterstützung vor Ort – mehr als nur ein „Hartelijk bedankt“!

Bei den Mitarbeitenden am Fachbereich bzw. Institut für Ägyptologie in Basel und München bedanke ich mich für die Diskussionen zu Teilaspekten der Untersuchung in Doktoranden- und Forschungskolloquien. Besonders betonen möchte ich Prof. Dr. S. Bickel, Dr. S. Beck, M. Goecke-Bauer, M.A., Prof. Dr. F. Hoffmann, Dr. A. Hutterer, C. Jones, M.A., Dr. G. Neunert, PD Dr. D. Polz, lic.phil. C. Reymond, PD Dr. M. Ullmann, S. Unter, M.A. und Prof. Dr. A. Verbovsek.

Die ehrenwerte Aufgabe des Korrekturlesens übernahmen A. DeMaeyer, U. und H. Gabler, M. Goecke-Bauer, A. Hutterer, M. Rohde, J. Savary, S. Schill und C. Seitz. Dafür ein riesiges Merci. Andreas Hutterer, Klaudija Stanic und Andreas Bühler, die mit mir die kleinteilige Endredaktion des Bandes bestritten, gilt mein besonderer Dank.

Last, but not least, seien meine Familie und Freunde genannt, die oftmals auf ihre Tochter, Cousine, Patentante, Freundin usw. zugunsten mehrerer hundert antiker Männer verzichten mussten und dies verständnisvoll seit meiner Studienzeit unterstützen: meine Eltern und Großeltern, Christine und Anna-Sophia. Ohne sie wäre die vorliegende Fassung nicht zustande gekommen. Sie sei ihnen daher gewidmet.

Basel, Februar 2018

Kathrin Gabler

# I. UNTERSUCHUNGEN ZUR ORGANISATION, PROSOPOGRAPHIE UND ENTWICKLUNG DER *smd.t / n bnr / n p3 hr*

Der Inhalt einer Stele Ramses' II. aus Manshiyet es-Sadr sticht unter den gewöhnlich auf Stelen zu findenden Texten generell bzw. im Neuen Reich (1539–1077 v. Chr.) im Speziellen hervor, da neben Baubeschreibungen die Versorgung der dafür notwendigen Arbeiter thematisiert ist.

„Zahlreich sind die Lebensmittel in eurer gesamten Umgebung. Ich deckte euren Bedarf an allen wertvollen Dingen, damit ihr für mich mit liebendem Herzen arbeitet. Ich bin (beständig) als Schützer eures Bedarfs. Speisen in eurem Besitz sind gewichtiger als Arbeits-/Produkte, um euch leben und entstehen zu lassen. Ich weiß, dass eure Arbeits-/Produkte schwierig (herzustellen) und vortrefflich sind. Man freut sich, daran (= Arbeits-/Produkte) zu arbeiten, wenn der Bauch gefüllt ist. Die Scheunen wurden für euch mit Getreide geschwängert, um zu verhindern, dass ein (einziger) Tag des Mangels an Lebensunterhalt verbracht wird. So ist jeder einzelne von euch (mit Nahrung) gesättigt für den (ganzen) Monat. Ich füllte für euch die Magazine mit allen Dingen an, nämlich Brot, Fleisch und Kuchen, um euch zu versorgen, (mit) Sandalen und Kleidung/Stoffen und zahlreichen Ölen, um eure Köpfe alle zehn Tage zu salben, (und um) euch jährlich (neu) einzukleiden und eure Füße täglich fest sein zu lassen. Es existiert kein (Ein-)Schlafen unter euch, weil ihr unter Mangel leidet. Ich stellte viele Menschen bereit, um euch gegen Schwierigkeiten zu versorgen. Fischer (und Vogelfänger) bringen (ihren) Fang. Andere (Menschen) sind Gärtner, um Gartenprodukte zu erzeugen. Ein Töpfer töpft und fertigt *hnw*-Gefäße, um für euch das Wasser in der Sommerzeit zu kühlen.“<sup>6</sup>

Ramses II. in Jahr 8 seiner Regierungszeit auf Stele Kairo CG 34504/JE 39503

Unter Sethos I. und Ramses II. sind weitere ähnliche Fälle dokumentiert, in denen jeweils einer der beiden Könige als „Be-/Schützer oder Versorger“ ihrer beauftragten Arbeitertruppen für Großbauprojekte präsentiert wird.<sup>7</sup> Dieser Aspekt verschwindet nach der frühen Ramessidenzeit wieder aus den königlichen Inschriften.<sup>8</sup> Doch gleichzeitig mit den ungewöhnlichen Aussagen dieser beiden Könige auf verschiedenen Denkmälern liegen zunehmend detaillierte Informationen zu einer besonderen Einrichtung vor, die im Zusammenhang mit der Organisation staatlicher Baumaßnahmen steht: der Arbeitersiedlung Deir el-Medine auf dem thebanischen Westufer. Ähnlich wie die Stelentexte aus der Zeit Sethos' I. und Ramses' II. gilt die Siedlung Deir el-Medine seit ihrer Entdeckung und Identifikation als wissenschaftlicher Sonderfall in der Ägyptologie, welcher allein mit ca. 20000 dort erhaltenen Textostraka einen einzigartigen Einblick in die Sozialgeschichte des Alten Ägypten gewährt.<sup>9</sup> Durch die Forschungen Jaroslav Černýs (1898–1970) ist ersichtlich, dass Deir el-Medine die Stätte war, in der zwischen der 18. und 20. Dynastie diejenigen Arbeiter und ihre Familien über 350 Jahre

<sup>6</sup> Stele Kairo CG 34504 nach K. A. Kitchen, *Ramesside Inscriptions, Historical and Biographical*, Vol. II (Oxford, 1979), 360–362; K. A. Kitchen, *Ramesside Inscriptions, Translated and Annotated, Notes and Comments II: Ramses II, Royal Inscriptions* (Oxford / Malden, Mass., 1999), 216–218; Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Thesaurus Linguae Aegyptiae, <http://aaew.bbaw.de/tla/>, mit weiterer Bibliographie.

<sup>7</sup> Z. B. Sethos I. in Jahr 6 im Tempel von Gebel el-Silsila sowie in Kanais; Ramses II. in Jahr 3 im Luxortempel.

<sup>8</sup> Kitchen, *RITANC* II, 217.

<sup>9</sup> F. Hagen, *New Kingdom Ostraca from the Fitzwilliam Museum, Cambridge* (Culture and History of the Ancient Near East 46; Leiden / Boston, 2011), 1.



lang wohnten, die für den Bau der Gräber im Tal der Könige und im Tal der Königinnen zuständig waren. Seither wurden und werden viele Studien über das Dorf, dessen Bewohner und Sozialstruktur erstellt. Bisherige Editionen und Auswertungen der Tausenden archäologischen bzw. schriftlichen Quellen erweiterten den Kenntnisstand hinsichtlich Bau- und Arbeitsabläufen, Sozialgeschichte und Prosopographie beträchtlich. Bei den Texten handelt es sich meist um Ostraka und Papyri literarischer und administrativer Natur, verfasst in hieratischer Schrift und neuägyptischer Sprache. Das Umfeld der Arbeitersiedlung stand bisher weniger im Fokus der Forschung. Die Bewohner Deir el-Medines verfügten über ein eigenes Versorgungspersonal, das vermutlich ab der Zeit Ramses' II. nicht (mehr) in der Siedlung zusammen mit den Arbeitern lebte, aber für diese und deren Familien fast täglich für die Verpflegung der Arbeiterfamilien zu sorgen hatte und daher in häufigem Kontakt mit diesen stand. Dieses für Deir el-Medine und das Tal der Könige zuständige Versorgungspersonal, die *smd.t* / *n bnr* / *n p3 hr*, mit seinen diversen Berufsgruppen bildet das Thema der vorliegenden Dissertation.<sup>10</sup> Gemeinhin meint der Begriff *smd.t* (externe = nicht in der Siedlung lebende) Hilfskräfte, die sich in verschiedene Berufsabteilungen untergliedern und für die Versorgung der Arbeitersiedlung bzw. deren Bewohner mit allen lebensnotwendigen Dingen zuständig waren. Dabei sind manche Berufe dieser *smd.t* sicher, andere nicht eindeutig bestimmbar.<sup>11</sup> In Einzelstudien zu einigen Berufsfeldern, z. B. Wasserträgern, Holzschneidern, Töpfern, Fischern oder Wäschern,<sup>12</sup> konnten teilweise nähere Informationen über die Träger der Titel und ihre Aufgaben herausgearbeitet werden. Eine Gesamtuntersuchung aller in Erwägung zu ziehenden Berufsgruppen fehlt aber in der Ägyptologie und im Speziellen in der Deir el-Medine-Forschung nach wie vor, wie die über 70 Jahre auseinanderliegenden Aussagen von Thomas Eric Peet aus dem Jahr 1930 „One question remains: Who are the *smdt n bnr*, the „external staff“ who are so often named in connexion with the (Theban) Necropolis?“<sup>13</sup> und 2002 von Jacobus J. und Rosalind Janssen: „Not many studies have been devoted to these *smdt*“<sup>14</sup> vor Augen führen. Dieses große Desiderat in der aktuellen Deir el-Medine-Forschung versucht diese Arbeit zu schließen, indem sie die möglichen Berufe des Versorgungspersonals, deren Titelträger, Aufgaben und

<sup>10</sup> Im weiteren Verlauf der Arbeit werden die Bezeichnungen *smd.t* oder *smd.t* / *n bnr* / *n p3 hr* sowie Versorgungspersonal, Versorgungsmannschaft, Servicepersonal oder Hilfskräfte des Grabes gebraucht. Eine Diskussion des Begriffs und seiner Übersetzungen erfolgt in Kapitel II.3.

<sup>11</sup> Überblicke bieten die Kapitel *Serfs of the Tomb*, in J. Černý, *A Community of Workmen at Thebes in the Rameside Period* (BdE 50; Kairo, 2001), 183–190; E. Bogoslovskij, *Drevneegipetskie mastera: Po materialam iz Der el'-Medina: Altägyptische Meister anhand Materialien aus Deir el-Medina* (Moskau, 1983), v. a. 2 *smdt*, 133–249 (auf Russisch verfasst; hier wird eine deutsche Arbeitsübersetzung zitiert, die die Seitenzählung der russischen Abfassung beibehält); Les Hommes « de l'Extérieur », les *smd.t*, in D. Valbelle, *Les Ouvriers de la tombe: Deir el-Médineh à l'époque ramesside* (BdE 96; Kairo, 1985), 129–133 oder G. Neunert, *Mein Grab, mein Esel, mein Platz in der Gesellschaft: Prestige im Alten Ägypten am Beispiel Deir el-Medine* (Manetho 1; Berlin, 2010), 89–102.

<sup>12</sup> L.-A. Christophe, 'Les porteurs d'eau de Deir el-Médineh pendant le règne de Ramsès III', *BIE* 36 (1955), 381–408; L.-A. Christophe, 'Le ravitaillement en poissons des artisans de la nécropole thébaine à la fin du règne de Ramsès III', *BIFAO* 65 (1967), 177–199; S. Eichler, 'Untersuchungen zu den Wasserträgern von Deir-el-Medineh I', *SAK* 17 (1990), 135–175; S. Eichler, 'Untersuchungen zu den Wasserträgern von Deir-el-Medineh II', *SAK* 18 (1991), 173–205; Jac. J. Janssen, 'Fish and Fishermen', in Jac. J. Janssen (Hrg.), *Village Varia: Ten Studies on the History and Administration of Deir el-Medina* (EU 11; Leiden, 1997), 37–54; Jac. J. Janssen und R. Janssen, 'The Laundrymen of the Theban Necropolis', *ArOr* 70 (2002), 1–12; Jac. J. Janssen, E. Frood und M. Goecke-Bauer (Hgg.), *Woodcutters, Potters and Doorkeepers: Service Personnel of the Deir el-Medina Workmen* (EU 17; Leiden, 2003).

<sup>13</sup> E. T. Peet, *The Great Tomb-Robberies of the Twentieth Egyptian Dynasty: Being a Critical Study, with Translations and Commentaries, of the Papyri in which these are recorded*, 2 Bd. (Oxford, 1930), 14.

<sup>14</sup> Janssen & Janssen, *ArOr* 70 (2002), 4, Fn. 11.

Struktur auflistet, diskutiert und auswertet sowie schließlich eine Gesamtschau der vorgenommenen Einzeluntersuchungen bietet. Die Basis hierfür bilden v. a. textliche Belege, wie Ostraka und Papyri, jedoch auch Stelen, Statueninschriften, Grabanlagen und einige funeräre Objekte. Des Weiteren werden auch diejenigen Texte in die Untersuchung mit einbezogen, die nach dem Zeichensystem der „Workmen oder Identity Marks“ verfasst sind.<sup>15</sup>

## 1. DER AUSGANGSPUNKT

Die Beschäftigung mit den *md3j.w* von Deir el-Medine im Rahmen einer Magisterarbeit an der LMU München 2009 lenkte meine Aufmerksamkeit auf weitere mit der Arbeitersiedlung in Beziehung stehende Berufsfelder.<sup>16</sup> Titelträger aus dem *smd.t*-Versorgungspersonal sind mehrfach zusammen mit den Medja textlich erwähnt. In viele organisatorische Abläufe oder Ereignisse, über welche die 200 in der Abschlussarbeit ermittelten Dokumente berichten, waren neben Arbeitern und ihren Familien gleichermaßen Lieferanten dieser *smd.t*-Truppe involviert. Im Rahmen der Magisterarbeit war eine detaillierte Betrachtung dieser anderen Personen aus dem Umkreis der Siedlung nicht durchführbar, sodass eine genauere Analyse der mit den Medja in Kontakt stehenden Personen unterblieb. Dies bedeutete jedoch zuweilen, beispielsweise im Falle von Trägern geläufiger Namen für die kein Titel überliefert ist, dass keine eindeutige oder mögliche Identifizierung eines bestimmten *md3j* vorgenommen werden konnte. Häufige Namen, wie *Jmn-htp*, *Pn-T3-wr.t* oder *Jmn-hʿ*, sind für Träger verschiedener Titel und die gesamte Nutzungszeit der Arbeitersiedlung belegt, und amtierten sogar teilweise zeitgleich (z. B. als Medja und Wasserträger). Selbst wenn in einem Text konkrete Tätigkeiten genannt sind, der ein Individuum mit einem gängigen Namen nachging, war eine Entscheidung, ob es sich hier um einen *md3j*, um einen Angehörigen der *smd.t*, oder einen gleichnamigen Arbeiter handelt, aufgrund fehlender Identifikationskriterien und Diskussionen oft schwierig, da für viele Personen meist ähnliche Tätigkeiten belegt sind. Dies betrifft insbesondere den Lieferantendienst, den jede der Berufsgruppen um die Siedlung zeitweise verrichtete; gleichzeitig ist dies die Tätigkeit, die bei den Medja am häufigsten zu beobachten ist.<sup>17</sup> Das Auswahlkriterium für die Aufnahme eines *md3j* in die Quellensammlung der Magisterarbeit war die Angabe des Titels in einem Dokument.

<sup>15</sup> Bis zur Abgabe der Dissertation waren dies 1506 Quellen, siehe Kapitel II.4 und IV.1. Die Informationen zu Angehörigen der *smd.t* aus den Identity Marks basieren auf Angaben von B.J.J. Haring, K. van der Moezel sowie D. Soliman, v. a. auf D. Soliman, *Of Marks and Men. The Functional and Historical Context of the Workmen's Marks of the Royal Theban Necropolis*, PhD Thesis, University of Leiden (Leiden, 2015). Zum Überblick sei auf B.J.J. Haring, 'Cracking a Code: Deciphering the Marks of the Royal Necropolis Workmen of the New Kingdom', in G. Rosati und M. C. Guidotti (Hgg.), *Proceedings of the XI International Congress of Egyptologists, Florence Egyptian Museum, Florence, 23-30 August 2015* (Archaeopress Egyptology 19; Oxford, 2017), 266–270, verwiesen.

<sup>16</sup> K. Gabler, *Die md3j.w – dein Lieferant und Helfer: Untersuchungen zu den Medja von Deir el-Medine anhand von Ostraka und Papyri*, unveröffentlichte Magisterarbeit, LMU München (München, 2009).

<sup>17</sup> *Ibid.*, 139.

## II. DAS VERSORGUNGSPERSONAL VON DEIR EL-MEDINE: die *smd.t* / *n bnr* / *n p3 hr*

Zunächst wird der momentane Forschungsstand zum Versorgungspersonal der Arbeitersiedlung Deir el-Medine zusammengefasst und bewertet. Insbesondere werden folgende Fragen behandelt: Welche Erkenntnisse wurden aus den bis dato vorgelegten Untersuchungen gewonnen? Welche bisherigen Interpretationen der *smd.t* von Deir el-Medine können weiterhin als gültig betrachtet, welche müssen abgelehnt werden? Welche Berufsgruppen wurden bisher von welchem Bearbeiter zur *smd.t* gezählt?

Nach dieser Zusammenfassung der Forschungsgeschichte werden die am häufigsten für das Versorgungspersonal verwendeten altägyptischen Begriffe erörtert. Methodische Überlegungen zum Textkorpus aus Deir el-Medine und die daraus ermittelten Quellen schließen diesen ersten Teil der Untersuchung ab.

### 1. DIE FORSCHUNGSGESCHICHTE

Verschiedene Beiträge über hieratische, administrative Quellen aus Deir el-Medine thematisieren vereinzelt den Begriff *smd.t*. Da dieser meist nur in Form einer knappen Schilderung Eingang in Artikel und Studien gefunden hat, wird eine aussagekräftige Auswahl daraus tabellarisch präsentiert (siehe Tabelle 1). Den vier Veröffentlichungen, die sich ausführlicher mit dem Versorgungspersonal auseinandersetzen – allen voran derjenigen des Begründers der Deir el-Medine-Forschung auf der Basis dokumentarischer Texte, Jaroslav Černý, sowie denen von Eugenij Bogoslovskij, Dominique Valbelle und Jacobus J. Janssen – sind eigene Abschnitte gewidmet. Zuvor folgt jedoch zunächst ein knapper Überblick über die Gesamteinrichtung Deir el-Medine, um die bisherigen Grundlagen der Erforschung des Versorgungspersonals zu schildern.

### 1.1 Deir el-Medine und die *smd.t*: Ein Überblick<sup>35</sup>

Deir el-Medine wurde von der 18. bis zur 20. Dyn. von den Arbeitern, die die Gräber im Tal der Könige und Königinnen schufen, zusammen mit ihren Familien bewohnt. Der Name bezeichnet das Gebiet auf dem thebanischen Westufer gegenüber der modernen Stadt Luxor zwischen dem Hügel Qurnet Murai und dem von der Qurn bekrönten Bergmassiv, das die Siedlung vom Königsgräbertal trennt. Die antiken Bewohner nannten die Stätte *p3 dmj* („die Stadt/der Ort“). Das Areal bestand in der Ramessidenzeit aus einer von einer Umfassungsmauer gerahmten Siedlung mit 68 Häusern, an die sich zwei Nekropolen – eine Ost- und eine Westnekropole – mit knapp 400 Gräbern an den umliegenden Hängen anschließen. Am Nordeingang der Siedlung befinden sich verschiedene Heiligtümer und Kultstellen, wie der Hathortempel, der in seiner jetzigen Form aus ptolemäischer Zeit stammt, jedoch Vorläufer aus der Ramessidenzeit besitzt. Die Arbeitersiedlung wurde aus verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen am Ende des Neuen Reiches intentional aufgegeben. Mit KV 4, das für Ramses XI. geplant war, wurde das letzte Pharaonengrab im Tal der Könige begonnen, der Herrscher dort aber nicht mehr bestattet. Spätestens mit der Aufgabe der Nutzung der königlichen Begräbnisstätte waren die Aufgaben der früheren Bewohner bzw. die Siedlung nicht mehr vonnöten – und folglich auch nicht mehr das zugehörige Versorgungspersonal.<sup>36</sup>

<sup>35</sup> Der Überblick basiert auf Informationen der folgenden Publikationen: B. Bruyère, *Les fouilles de Deir el Médineh (1934–1935), Troisième Partie: Le village, les décharges publiques, la station de repos du col de la vallée des rois* (FIFAO 16; Kairo, 1939), auf eine Anführung aller FIFAO und MIFAO-Bände von Bruyère wird an dieser Stelle verzichtet; Černý, *Community*; Valbelle, *Ouvriers*; C. Bonnet und D. Valbelle, ‘Le village de Deir el-Médineh: Reprise de l’étude archéologique’, *BIFAO* 75 (1975), 429–446; C. Bonnet und D. Valbelle, ‘Le village de Deir el-Médineh: étude archéologique (suite)’, *BIFAO* 76 (1976), 317–342; M. L. Bierbrier, *The Tomb-Builders of the Pharaohs* (London, 1982); R. Ventura, *Living in a City of the Dead: A Selection of Topographical and Administrative Terms in the Documents of the Theban Necropolis* (OBO 69, 1986); M. Gutgesell, *Arbeiter und Pharaonen: Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Alten Ägypten* (Hildesheim, 1989); A. G. McDowell, ‘Contact with the Outside World’, in L. H. Lesko (Hrg.), *Pharaoh’s Workers. The Villagers of Deir El Medina* (Ithaca / New York, 1994), 41–59; A. G. McDowell, *Village Life in Ancient Egypt. Laundry Lists and Love Songs* (Oxford, 1999); Davies, *WWDM*; F. Junge, *Einführung in die Grammatik des NEUÄGYPTISCHEN: 2., verbesserte Auflage* (Wiesbaden), 316–320; G. Andreu, *Les artistes de Pharaon: Deir el-Médineh et la Vallée des Rois*, Paris, Musée du Louvre, 15 avril–5 août 2002, Bruxelles, Musées royaux d’art et d’histoire, 11 septembre 2002–12 janvier 2003, Turin, Fondazione Bricherasio, 11 février–18 mai 2003 (Paris, Turnhout, Belgique, 2002); S. Häggman, *Directing Deir el-Medina: The External Administration of the Necropolis* (USE 4; Uppsala, 2002); Mi. Müller, *Mikrokosmos “Arbeitersiedlung”*: *Deir el-Médineh und Amarna – Eine archäologische Analyse der Siedlungsstruktur, unveröffentlichte Magisterarbeit, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg* (Heidelberg, 2006); R. J. Demarée, ‘The Organization of Labour among the Royal Necropolis Workmen of Deir al-Medina. A Preliminary Update’, in B. Menu (Hrg.), *L’organisation du travail en Égypte ancienne et en Mésopotamie; colloque AIDEA, Nice 4–5 octobre 2004* (BdE 151; Kairo, 2010), 185–192; Neunert, *Prestige*, 33–124. Aktuelle Arbeiten in Deir el-Medine führen derzeit zu erneuerten Plänen und Maßangaben der Siedlung. Vorläufige Informationen können unter <http://www.ifao.egnet.net/archeologie/deir-el-medina/> eingesehen werden. Die von Bruyère angegebenen Maße zur Fläche der Siedlung gelten hiermit als überholt, vgl. Gabler, *Medja*, 23, Fn. 106.

<sup>36</sup> Die bewusste Aufgabe Deir el-Medines und ein mögliches gleichzeitiges Wegfallen einiger Berufe im Versorgungspersonal sind in der Studie an verschiedenen Stellen thematisiert.

### III. DIE MÖGLICHEN BERUFSGRUPPEN UND IHRE ANGEHÖRIGEN UNTER DEM VERSORGUNGSPERSONAL VON DEIR EL-MEDINE

Im Folgenden werden zunächst die dem Versorgungspersonal zuzuordnenden Titel generell und in Quellen aus Deir el-Medine vorgestellt. Die Auswahl erfolgte aufgrund der im vorherigen Kapitel erläuterten Kriterien, zusätzlich aber auch gemäß in der bisherigen Forschung vertretener Ansichten und gemeinsamer Nennungen dieser Berufe mit einem Begriff für Versorgungspersonal. Die Einteilung in die drei Kapitel „III.1 Deir el-Medine-spezifische Berufsgruppen bzw. Titel“, „III.2 Allgemein bekannte altägyptische Berufsgruppen und Titel“ sowie „III.3 Weitere eng mit dem Versorgungspersonal in Verbindung stehende Berufsgruppen und Titel“ nebst einem Exkurs „weitere im Kontext der Versorgung belegte Titel oder Lieferungen ohne spezifische Titelbilder“ beachtet die prosopographischen wie arbeitstechnischen Gemeinsamkeiten der Titelträger bzw. -bilder basierend auf den antiken Quellen und deren Informationen über die Tätigkeiten der jeweiligen Angehörigen.<sup>219</sup> Jedes Kapitel berücksichtigt die Quellenlage, die vorhandenen Textkategorien und die Datierung der Dokumente. Anschließend werden die Titelbezeichnungen und -verwendungen analysiert, bevor die jeweiligen Titelträger bzw. die titellosen Lieferanten des entsprechenden Produktes und ihre Anzahl aufgeschlüsselt werden. Bei den zu beobachtenden Tätigkeiten wird nach den unter Kapitel II.4.1 und II.4.2 definierten Kriterien zwischen offiziellen und privaten Funktionen unterschieden.

Vor dem Hintergrund der Terminologie, den Liefermengen und Lieferdaten sowie -rückstände werden mögliche Schemata und Lieferpraktiken diskutiert. Soweit möglich erfolgt dies immer in chronologischer Ordnung, die in der Gliederung nicht jeweils explizit aufgeführt ist. Ein chronologisch orientiertes Arbeiten ist für ein Textkorpus, das aus einem eng begrenzten Zeitrahmen stammt sowie Datierungen auf den Tag genau erlaubt, unabdingbar. Nur auf diese Weise kann ein äußerst kleinteiliges Bild dieses Mikrokosmos gezeichnet werden, wie es über die gesamte ägyptische Antike betrachtet nur in Theben-West möglich ist. Außerdem wird das als geliefert dokumentierte Material oder Produkt diskutiert, um die entsprechenden Begriffe,

---

<sup>219</sup> Bogoslovskij, *Meister*, gliedert die *smd.t* als 2. Teil seiner Monographie in drei Abschnitte (mit verschiedenen Kapiteln): Helfende Arbeitskräfte (Holzfäller, Wasserträger, Chefwasserträger, Gipshersteller, Kupferschmiede), helfendes administratives Personal (Wächter, Gefolgsleute des Gerichts am Platz der Wahrheit, Chef-Wächter, Torwächter, Chef-Torwächter und Vorgesetzte) sowie Besorger und Hersteller von Nahrungsmitteln (Gärtner, deren Hilfskräfte, Fischer, deren Hilfskräfte, Hausangestellte, Bierbrauer, Bäcker, Konditoren, Töpfer, Wäscher, verschiedene Träger, Ammen). Sowohl die generelle Einteilung wie die Zuordnung einiger Berufsgruppen zu bestimmten Abschnitten sind diskutierbar und nicht konsequent umgesetzt. Eine solche Strukturierung mag zwar dem modernen Empfinden einer detailliert arbeitsteiligen gegliederten Gesellschaft entsprechen, findet aber nur bedingt eine Bestätigung in den antiken Quellen. Dies betrifft auch Vorschläge einer alternativen Gliederung in die vier Kapitel „Versorger/Lieferanten von Material“ (Holzschneider, Wasserträger, Töpfer, Gipshersteller, Wäscher, Sandalenhersteller, Kupferschmiede), „Versorger/Lieferanten von Nahrungsmitteln“ (Fischer, Gärtner und Süßwarenhersteller), „Betreuer“ (Arzt, Skorpionbändiger) und „logistisches Personal“ (Schreiber, Torwächter, Inspektoren). Ein solcher Aufbau wäre ebenso mit Schwierigkeiten verbunden, da manches Material auch Nahrungsmittel darstellt (z. B. Wasser) und die jeweiligen Träger der Titel diverse Objekte verschiedener Kategorien überbrachten (die Wasserträger beispielsweise Wasser und Getreide oder die Fischer Fisch und Holz), siehe Kapitel II.4.

ihre Ursprungs- oder Zielorte sowie Verwendungszwecke für die Versorgung der Bewohner in der Siedlung wie auch den Bauprozess im Tal der Könige zu beleuchten. Die privaten „Geschäfte“ werden gesondert in der Rubrik „Tätigkeitsbereich“ behandelt. Unterpunkt 3 beinhaltet jeweils Informationen zum Lohn einer Berufsgruppe, ihren Vorgesetzten, Kontaktpersonen, Wohnorten oder ihrer Herkunft und leitet zu den Fallstudien über, in welchen alle identifizierten Titelträger oder eine Auswahl aussagekräftiger Beispiele aufgeführt sind.

Bis zum Ende der Quellenaufnahme konnten rund 600 Personen namentlich identifiziert werden, die in Zusammenhang mit der *smd.t* zu bringen sind.<sup>220</sup> Die Mehrheit dieser Personen ist einfach oder mehrfach belegt, Informationen zu ihren Familien fehlen häufig. Die Hauptfrage der vorliegenden Studie, „Who’s who around Deir el-Medina“, fokussiert daher mögliche Berufsgruppen und Tätigkeiten der *smd.t*, aus welchen prosopographische Informationen zu den Trägern der Titel gewonnen werden können. Die anzunehmenden Angehörigen der Versorgungsmannschaft werden Berufsbild für Berufsbild untersucht. Die Aufgabengebiete der Titelträger finden besondere Beachtung, um die bisher vertretenen Thesen zu überprüfen. Zudem werden die gelieferten Produkte und Materialien bzw. das für das Berufsbild vorherrschende Objekt kurz zusammengefasst. Eine knappe Synthese schließt jedes Kapitel zu einer Berufssparte ab. Für alle Kapitel sind die Tabellen im Anhang bzw. online zu konsultieren. Dort sind zum vereinfachten Nachschlagen alle Dokument- und Personendaten aufgelistet. Die Auswertungen der einzelnen Kapitel basieren auf diesen Tabellen, die durch Datenbank-Abfragen zustande kamen.

---

<sup>220</sup> Nicht einbezogen sind hier 100 Medja, je knapp 20 Torwächter und Wächter sowie Inspektoren.

#### IV. WHO'S WHO AROUND DEIR EL-MEDINA: EINE GESAMTAUSWERTUNG DES VERSORGUNGSPERSONALS VON DEIR EL-MEDINE, DER *smd.t* / *n bnr* / *n p3 hr*

Die in den jeweiligen Kapiteln der vorliegenden Arbeit diskutierten Einzelaspekte über die der *smd.t* zugeordneten Berufsgruppen, ihre Titelträger und Aufgabenfelder werden in der folgenden Gesamtauswertung zusammengeführt. Um sich den prosopographischen Daten anzunähern, werden zunächst alle Quellen im Überblick, angeordnet gemäß den untersuchten Berufsgruppen und ihren Angehörigen dargestellt, bevor das in Kapitel III.1 (= Deir el-Medine-spezifische Berufsgruppen) postulierte „Promotion-Pattern“ an aussagekräftigen Beispielen dargelegt wird. Die gemeinsame Betrachtung der Berufe Holzschneider, Wasserträger, Gipshersteller und Torwächter ermöglicht und beeinflusst die Rekonstruktion verwandtschaftlicher Beziehungen. Dadurch werden zusätzliche Familienverbindungen erkennbar, die bei separaten Einzelauswertungen zu jeder Berufsgruppe nicht ersichtlich wären. Zudem sind quantitative Angaben zur Quellenlage für die Ramessidenzeit bzw. die aus den einzelnen Epochen belegten Textkategorien angeführt. Diese Daten stellen ausschlaggebende Kriterien für die Beurteilung des Versorgungspersonals und ihrer Rolle für die Arbeitersiedlung dar, um Kontaktfrequenzen mit Siedlungsbewohnern und Belegdauer einzelner *smd.t*-Mitglieder einschätzen zu können. Basierend auf den Texten werden demographische Merkmale der *smd.t*-Männer und ihre Sozialstruktur erörtert sowie ihre Entlohnung und als Vergleich auch Vorgesetzte und Kontaktpersonen mit möglichen Arbeits- und Wohnstätten zu rekonstruieren versucht. Zuletzt wird ein Modell für die Entwicklung der *smd.t n p3 hr* im Laufe der Nutzungsphase Deir el-Medines bzw. der Ramessidenzeit vorgeschlagen.



## 1. PROSOPOGRAPHISCHE DATEN DES VERSORGUNGSPERSONALS

Zur Beurteilung der Aussagekraft der verschiedenen Quellen und ihrer Anzahl im Hinblick auf die *smd.t* folgt zuerst ein Blick auf den Gesamterhaltungszustand der (bislang publizierten) administrativen Texte aus Deir el-Medine. Für einen quantitativen Überblick dienen die 4317 Einträge (Stand Januar 2012) in der Deir el-Medina Database.<sup>1700</sup> Auch wenn diese verfügbaren Texte wohl nur ein Viertel aller bisher veröffentlichten Belege bzw. die Hälfte der administrativen Dokumente darstellen, bilden sie eine ausreichende Menge, um tendenzielle Aussagen zu ermöglichen.<sup>1701</sup> Die weiterhin unpublizierten Ostraka und Papyri dürften das ermittelte Bild einzig in ihrer Belegzahl pro Regierungszeit erhöhen, allerdings nicht bezüglich der Relation der einzelnen Regierungszeiten und der Textüberlieferung zueinander. Schon Dorn verweist auf die eigentlich geringe Anzahl an erhaltenen hieratischen Texten pro Regierungsjahr eines Königs, insbesondere in der Mitte der 20. Dyn., aus der die Mehrheit aller überlieferten Quellen stammt.<sup>1702</sup> Die Recherchen in der Deir el-Medine Database im Feld „dates attributed“ ergeben die in Abbildung 12 dargestellte Auflistung. Für die ermittelten Treffer wurde nach Möglichkeit versucht, Schnittmengen zu subtrahieren. Bei den Regierungszeiten Ramses' III. und IV., in welche die relative Mehrheit der Texte datiert, sowie für Ramses X. mit seiner dreijährigen Regentschaft lassen sich Überschneidungen mit früheren oder späteren Perioden kaum vermeiden. In Klammern sind die Mengen an Dokumenten angegeben, die sich pro Regierungsjahr eines Herrschers errechnen lassen. Ihnen zugrunde liegen die Daten und Regierungslängen der einzelnen Pharaonen gemäß HdO.<sup>1703</sup> Während aus der Zeit Sethos' I. insgesamt „nur“ 136 Texte als Treffer vorliegen, entfallen aufgrund seiner lediglich annähernd elfjährigen Regentschaft doch durchschnittlich 13 Dokumente auf jedes einzelne Regierungsjahr. Hingegen ergeben sich für ein Jahr unter Ramses II. durchschnittlich nur vier Quellen, obwohl seine 66-jährige Regentschaft die längste der ägyptischen Geschichte darstellt. In seiner Regierungszeit begegnen einige relevante Begriffe, wie das *htm n p3 hr* oder der Titel des *jnj-mw*, erstmals in der Geschichte Deir el-Medines.<sup>1704</sup> Da v. a. aus der zweiten Hälfte und vom Ende der Regierungszeit Ramses' III. Texte vorhanden sind, liegt die durchschnittliche Quellenanzahl pro Jahr bei 18 Dokumenten in 32 Herrschaftsjahren, hingegen entfallen ca. 57 Belege auf ein Jahr Ramses' IV., dessen Regentschaft sechs Jahre lang dauerte. Die Quellenzahlen pro Regierungsjahr für die Könige der späten Ramessidenzeit liegen im Bereich derer

<sup>1700</sup> DMD Leiden.

<sup>1701</sup> Die DMD Leiden verfügt in der Arbeitsversion über weitere 1000 Textträger zusätzlich zu den 4317 abrufbaren Onlinetreffern, darunter die in den letzten Jahren publizierten Ostraka von Dorn, *Arbeiterhütten*; Hagen, *Ostraca*; Cilli, *Ostraca Siptah*. Dass eine Auswertung dieser weiteren unpublizierten Texte eine Veränderung der Tendenz ergeben würde, dass die Mehrheit der Quellen vom Ende der Regierungszeit Ramses' III. bzw. dem Beginn der Herrschaft Ramses' IV. stammt, ist unwahrscheinlich, so Haring, *JESHO* 46/3 (2003), 249–272, mit einer potenziellen Begründung für den erhaltenen Bestand an hieratischen Texten aus Deir el-Medine sowie Haring, in Toivari-Vitala et al. (Hgg.), *Deir el-Medina Studies*, 87–100. Haring gibt lediglich mehr als 50 Ostraka aus der Zeit Sethos' I. an und rechnet die Stücke mit Kennzeichnung „Sethos I./Ramses II.“ der folgenden Regierungszeit zu. Zum Problem der Doppeldatierung, siehe unten zur Duplikatelimination.

<sup>1702</sup> Dorn, *Arbeiterhütten*, 142–163, mit den jüngsten Äußerungen zum Texterhaltungs- und Alphabetisierungsstand in Deir el-Medine.

<sup>1703</sup> Hornung et al. (Hgg.), *Chronology*, 492–493.

<sup>1704</sup> Dabei sind die Zahlen in Relation zu den Regierungslängen der jeweiligen Könige gesetzt, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erzielen.



für die Herrscher der mittleren 19. Dyn. Vergleicht man die gesamte Verteilung der Datierungen der DMD-Einträge mit den 1500 in dieser Studie gesammelten Texten, verschieben sich die Werte leicht: Die Durchschnittszahlen pro Regierungsjahr liegen in der 19. Dyn. noch niedriger, unter Ramses III./IV. dann höher, weil die Mehrzahl der Informationen zu Lieferungen aus Abrechnungen und Nekropolentagebüchern stammen, die v. a. vom Beginn und der Mitte der 20. Dyn. erhalten sind. Die Reihe ergibt statt 100 knapp 112 %, da in 12 % der Belege keine Entscheidung darüber getroffen werden kann, ob die Quellen unter Ramses III. oder IV. fallen. Es kommt demnach zu Überschneidungen bzw. einer (Doppel-)Zählung der Texte für beide Könige.<sup>1705</sup> Den großen Bestand an erhaltenen Schriftquellen aus dieser Periode führt Haring auf zwei Aspekte zurück: Einerseits seien die Bewohner der Arbeitersiedlung statt früherer mündlich vereinbarter Absprachen vermehrt dazu übergegangen, schriftliche (private) Notizen zur Dokumentation von Geschäften – darunter die vielen Eselstransaktionen – zu verfassen, und andererseits seien nach einigen Generationen, die permanent in Deir el-Medine lebten, mehr Personen in der kleinen Gemeinschaft des Lesens und Schreibens fähig gewesen als z. B. in der frühen Ramessidenzeit, und hätten diese Fähigkeit auch vielfältig genutzt.<sup>1706</sup>

Obwohl aus der 19. Dyn. generell weniger Quellen vorhanden sind, lassen sich einige nennenswerte Aspekte im Vergleich zur 20. Dyn. und hinsichtlich der Verwaltungsstruktur sowie Dokumentationspraxis erkennen. Abbildung 11 fasst diese Auffälligkeiten zusammen. Zu Beginn der Belegungszeit der hieratischen Texte in der Zeit Sethos' I. überwiegen Lieferungsangaben mit ihren Details (Holz-, Fisch- und Keramikarten), jedoch ohne die explizite Nennung eines Lieferanten, eines Titels oder den typischen Begrifflichkeiten der 20. Dyn. (verschiedene Titel, inkl. *smd.t*). Dafür sind die Angaben mit dem Zusatz eines für die Lieferung zuständigen Schreibers versehen. Im Laufe der 19. Dyn. dreht sich diese Dokumentationspraxis um: Seit Siptah existieren fast ausschließlich namentlich aufgeführte Lieferanten, die in bestimmten Kontexten mit einem Titel kombiniert sind. Die Lieferungen während der 20. Dyn. sind unter Oberbegriffe plus Mengenangabe, beispielsweise Holz oder Fisch mit Mengen-

<sup>1705</sup> Um Mehrfachfelder bzw. Doppeldatierungen zu umgehen, wurde versucht, mit einer Duplikatelimination in der Datenbank zu arbeiten. Dies führt zu zwei Varianten: Entweder können Abfragen ohne die Duplikate mit Datierung Ramses III./IV. gewonnen werden, die dann jeweils extra aufzuführen sind; oder die Duplikate sind unter Ramses III. oder IV. hinzuzufügen. Da in vielen Fällen nicht mit Sicherheit entschieden werden kann, ob ein Text vom Ende der Regierungszeit Ramses' III. oder vom Beginn Ramses' IV. stammt, und eine gesonderte Aufführung der Duplikate dann die sicher einem der beiden Könige zugeordneten Quellen ausschließen würde, sind bei Prozentangaben für die Zeiten Ramses' III./IV. diese Doppeldatierungen in den Rechnungen verblieben. Je nach Anzahl der untersuchten Quellen kann dies zu den max. 12 % Überlappungen führen. Meist liegt die Dokumentsumme einer bestimmten Abfrage niedriger als in der Gesamtschau aller 1500 Texte, sodass diese Überschneidungen nur wenige Prozentpunkte ausmachen, was keine gravierenden Veränderungen für die Aussagen bedeuten.

<sup>1706</sup> Haring, *JESHO* 46/3 (2003), 249–272. Die Beantwortung der Frage, wie viele Jahre eine Generation ausmachen, muss über die Belegzeiten der Arbeiter erfolgen, für die mehr Texte und weitere Objekte pro Mann vorhanden sind als für das Versorgungspersonal. Dies kann die vorliegende Studie nicht leisten. Die 19. Dyn. dauerte knapp 120 Jahre. Je nach Ansatz einer Generation mit 20 oder 30 Jahren käme man auf vier bis sechs Generationen, bevor unter Ramses III. der „Peak“ an hieratischen Quellen folgt. Weitere Hinweise auf diese Belegspitze in der frühen und mittleren 20. Dyn. liefern der generelle Texterhaltungszustand, veränderte Verwaltungsstrukturen und Dokumentationsabsichten. Die Frage, warum die Schreiber Deir el-Medines manche administrativen Angelegenheiten sogar mehrfach in verschiedenen Schriftsystemen (auf Hieratisch und durch Identity Marks) oder auf unterschiedlichen Textträgern (auf Ostraka und Papyri) erfassten, ist ebenso im Rahmen einer eigenen, spezifischen Untersuchung zu klären. Harings Ansatz würde zugleich erklären, warum vor der 25. Dyn. selten Verträge privater Natur überliefert sind: Diese schloss man in früheren Perioden womöglich überwiegend mündlich ab, so auch Römer, *ZÄS* 134 (2007), 85–86.

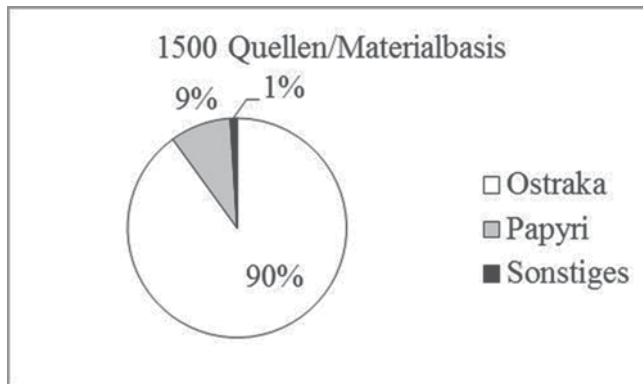
gabe, subsumiert, ohne Hinzufügung von Details. Gleichzeitig wird die Angabe eines verantwortlichen Schreibers seltener, während aber die Zusätze „Leistung erfüllt“ oder „Defizit“ aufkommen. Der Fokus der Dokumentation verschiebt sich vom Empfangen des Produkts mit seinen Details hin zu den Lieferanten und den Trägern der Titel samt der Notiz über die Erfüllung der aufgetragenen Liefermengen. Die Zusammenfassung aller Titelbelege bestätigt diese These: Erfolgt in der 19. Dyn. insgesamt noch etwas mehr Lieferungen durch Personen ohne Titel, mit unerwarteten Titeln (105) oder fehlten Lieferantenangaben gänzlich (118), existieren aus der 20. Dyn. fast keine Dokumente mehr, die auf die Angabe eines Lieferanten verzichten. Den Überbringern ist in der 20. Dyn. fast viermal häufiger ein Titel beigelegt als in der 19. Dyn. Aus diesen Beobachtungen zu Lieferungen und Lieferanten ergibt sich die Frage, ab wann und in welcher Zusammensetzung Deir el-Medine eine *smd.t*-Truppe besaß. Durch die im Folgenden präsentierte Gesamtschau der Quellen wird, mittels einer vergleichenden Analyse der Informationen zu den einzelnen Berufsgruppen, eine Annäherung an die Beantwortung dieser Antwort versucht. Die nachfolgenden Aussagen, Zahlen und Ergebnisse basieren auf den Tabellen a bis v der Gesamtsynthese (DMD), welche für Details zu konsultieren sind.

### 1.1 Gesamtschau der verwendeten Quellen und Vergleich der einzelnen Berufsgruppen

Die aufgrund der angesetzten Kriterien ausgewählten Quellen werden anfangs insgesamt präsentiert, bevor die Belege nach Berufsgruppen geordnet und im Vergleich miteinander folgen. Die Gesamtzahl der Belege beläuft sich auf 1506 Datenbankdokumente (Stand: Ende der Untersuchung September 2015). Zur vereinfachten Rechnung und weil manche Dokumente aufgrund ihres fragmentarischen Textzustandes nicht eindeutig aus- oder in die Untersuchung eingeschlossen werden können, basieren alle Prozentangaben der Auswertung auf einer Gesamtanzahl von 1500 Belegen (= 100 %). Die relevanten Texte stellen zu 90 % Ostraka dar, rund 1350 Stück.<sup>1707</sup> Die fast 140 Papyri machen 9 % der Gesamtbelege aus, während lediglich ein Prozent andere Quellen darstellen: (mindestens) drei Gewichte, zwei Graffiti, zwei Stelenfragmente, eine Holztafel, ein Holzstäbchen sowie vier Uschebtis, ein Kosmetikkasten und mindestens zwei Grabanlagen bzw. deren Inschriften.<sup>1708</sup>

<sup>1707</sup> Kalksteinostraka stellen ein thebanisches Lokalphänomen dar. Der poröse Kalkstein der Region bot sich als günstiges Schreibmaterial an. Die vielen Grabbauten auf der Westseite machten Kalksteinstücke permanent verfügbar. Entgegen der bislang vorherrschenden Meinung, wonach die Textträger zufällig aufgesammelt und genutzt worden seien, zeigen neuere Untersuchungen, dass man die Steine bewusst zugeschnitten und abgearbeitet hat, kurz bevor sie mit Tinte beschriftet wurden, vgl. J. Pelegrin, G. Andreu-Lanoë und C. Pariselle, ‘La production des ostraca en calcaire dans la nécropole thébaine. Étude préliminaire’, *BIFAO* 115 (2015), 325–352. Zum Vergleich sei auf die ausschließlichen Keramikostraka in Amara-West aus derselben Periode verwiesen: Der nubische Sandstein war als Textträger ungeeignet. Ich danke N. Spencer für diese Informationen.

<sup>1708</sup> Weitere Grabinschriften basieren auf der Identifikation der dort genannten Söhne der Grabbesitzer als *smd.t*-Lieferanten. Sie sind nicht explizit mitgezählt, da deren Zuweisung auf Interpretation beruht.



Unter den Ostraka finden sich 603 Keramikscherben und 713 Kalksteinstücke; bei einigen Quellen fehlen Informationen zum Textträger. 587 Ostraka sind beidseitig beschriftet, 728 einseitig; die einseitig beschrifteten Belege sind meist Keramikostraka aus der 20. Dyn., welche Abrechnungen oder Eselsmieten enthalten. 127 Palimpseste treten im Materialkorpus auf, davon 90 Ostraka und 37 Papyri. Bei den Palimpsesten lässt sich weder eine bestimmte Textkategorie feststellen, die besonders oft wiederverwendet worden wäre, noch ein bestimmter Textträger, der vermehrt zweitgenutzt worden wäre.<sup>1709</sup> 353 Ostraka und 15 Papyri sind vollständig erhalten; bei 1350 Ostraka macht dies knapp 26 % aus. 171 Texte besitzen als nachgewiesenen Fundort das Tal der Könige und stammen zu fast gleichen Teilen aus den Zeiten Siptahs, der Mitte oder dem Ende der 20. Dyn. Mindestens 237 Texte kommen aus dem Grand Puits, und rund 70 kommen vom „Kom de decombres au sud du village“. Diese 70 Quellen wurden während der Grabungskampagnen 1930 gefunden und datieren mehrheitlich in die letzten Regierungsjahre Ramses' III. oder die ersten beiden Jahre Ramses' IV. Archäologische Strukturen am Kom sind unbekannt; eine Nachuntersuchung könnte klären, warum Bruyères Mannschaft dort diverse Abrechnungen und Nekropolentagebücher entdeckte. Rund 250 Quellen wurden (oft in Theben) angekauft, meist Papyri. Bei knapp 100 Stücken erfolgt eine Zuweisung zum Fundort Deir el-Medine oder Theben-West aufgrund inhaltlicher Angaben im jeweiligen Beleg. Bezüglich Material und Fundstätte sind weitere Untersuchungen notwendig, um evtl. verschiedene Textkategorien in einer bestimmten Umgebung zu verorten. Für Texte, die das Versorgungspersonal behandeln, sind vier Stätten von Bedeutung: der Grand Puits, in welchem vermutlich die am, im oder um das *htm n p3 hr* gelagerten Schriften entsorgt wurden; das Tal der Könige, wo sich hieratische Nachweise von Lieferungen und Lieferanten zwischen dem Beginn der 19. und dem Ende der 20. Dyn. finden; der Fundplatz in der Nähe des Hauses des DAI Kairo, an dem die Qurna-Ostraka gefunden wurden, und der „Kom de decombres au sud du village“. An diesen vier Stellen könnten die Versorgung der Siedlung betreffende Lieferungsnotizen bzw. Lieferungen oder Briefe verfasst, eingetroffen, gelagert oder verschickt

<sup>1709</sup> Der Aspekt „Palimpsest“ kann im Gesamtvergleich aller vorliegenden Deir el-Medine-Quellen mehr Anhaltspunkte für die Frage bieten, welche Textträger wiederverwendet wurden, in welchem zeitlichen Abstand oder durch welchen Schreiber. Neue technische Untersuchungsmethoden zur Tintenerkennung lassen wahrscheinlich einige ursprüngliche Texte erkennen. Der Ansatz wird weiter verfolgt.

worden sein. Eine umfassende Untersuchung aller Textträger von diesen Fundstellen kann Rückschlüsse auf einen Lagerungsort, ein Archiv oder eine Verwaltungseinheit geben.<sup>1710</sup> Für das Versorgungspersonal sind die vier Orte als Empfangspunkte für Lieferungen oder als Aufenthaltorte der Lieferanten relevant. Der „Kom de decombres au sud du village“ ist am schwierigsten zu beurteilen, zumal Fundstücke von dort als Teile von Textträgern aus dem Grand Puits bzw. aus Qurna identifiziert werden können.<sup>1711</sup>

Von der Gesamtmenge der Belege entfallen 57 % auf die 20. Dyn., alleine 44 % in die Zeit Ramses' III. bis VI. Die nachfolgende Übersicht stellt die per Datenbankabfrage errechneten Werte zusammen. Zudem ist die chronologische Verteilung der namentlich bekannten Personen angegeben. Mit 40 % ist die relative Mehrheit aller Titelträger und Lieferanten unter Ramses III. bis VI. zu verorten. Die Zeiträume für Datierungen sind weit gefasst, weil viele Quellen relativ (also indirekt) datiert werden und selten absolut mit definitiven Kriterien versehen sind.<sup>1712</sup> Knapp 250 Ostraka und Papyri besitzen genaue Datumsangaben samt Jahreszahlen, teilweise mit einer Königstitulatur, die an der Zuordnung der Quelle wenig Zweifel lassen.<sup>1713</sup>

Beleglage	18. Dyn.	19. Dyn.	20. Dyn.	davon R III–VI	davon R IX–XI	21. Dyn.	?
<b>Quellen</b> (1500)	1 %	29 %	57 %	44 %	6 %	0,5 %	12 %
<b>Namentlich bekannte Personen</b> (585 bzw. 515)	0,5 %	28 %	73 %	40 %	25 %	0,5 %	15 %

935 Quellen und damit mit 62 % der Großteil stellen offizielle Dokumente dar, insbesondere Abrechnungen und Nekropolentagebücher. 350 Texte (23 %) sind mit dem Zusatz „privat“ markiert. Bei diesen handelt es sich überwiegend um private Transaktionen, Gerichtsdokumente oder Briefe. Bei 250 Belegen bleibt unklar, ob sie unter die Rubrik „privat“ oder „offiziell“ gehören.<sup>1714</sup> Dieses zahlenmäßig eindeutige Verhältnis zwischen offiziellen und privaten Sachverhalten war zu erwarten, da die Hauptaufgabe aller *smd.t*-Männer in der staatlich gesteuerten Versorgung Deir el-Medines und des Tals der Könige mit Nahrungsmitteln und Material bestand.

<sup>1710</sup> Ein internationales Kooperationsprojekt verschiedener Institutionen zur Publikation der Turiner Papyri des Neuen Reiches wird sich dieser Fragestellungen annehmen. Janssen teilt z. B. Papyri in zwei Hauptkategorien ein: Grabräuberpapyri und Nekropolentagebücher. Welche Textkategorie bevorzugt auf welchen Textträger notiert wurde, ist explizit zu untersuchen. Janssen, *Prices*, 7; Dorn, *Arbeiterhütten*, 162–163.

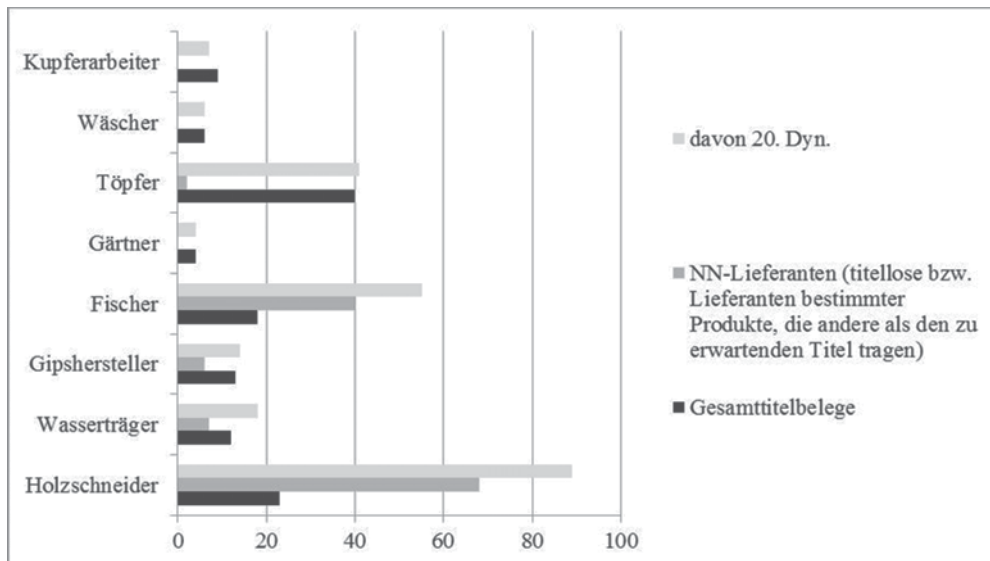
<sup>1711</sup> Dazu den Exkurs *hṯm n p3 hr* in Kapitel III.1.2.2.1.3.

<sup>1712</sup> Cilli, in Collier & Snape (Hgg.), *Ramesside Studies*, 106–107, zur Problematik absoluter und relativer Ostraka-datierung. Viele Texte verblieben intentional ohne Datumsangaben, evtl. aus Zeitersparnis, Platzgründen, Effizienz oder weil sie sich auf nur temporär/aktuell wichtige Abläufe bezogen, die keine Angaben der Datierung erforderten.

<sup>1713</sup> Janssen, *Woodcutters*, 3, wendet Gutgesells Datierungsansatz über die Prosopographie und Belege der Personen unter Vorbehalt an. In Anlehnung an Janssen erfasse ich zunächst Zeiträume, um durch eine chronologische Sortierung der Dokumente und die in ihnen auftretenden Personen evtl. anschließend ihre Datierung einzugrenzen.

<sup>1714</sup> Die Zuordnung zu den zwei Bereichen „offiziell“ und „privat“ erfolgt gemäß den in Kapitel II.1.4 geschilderten Definitionen. Ein Titelbeleg meint eine Quelle, in welcher ein spezifischer Titel genannt ist, unabhängig davon, ob er einfach oder mehrfach für verschiedene Personen aufgeführt ist.

**Übersicht Nekropolentagebücher:** Vergleich Titelbelege und Belege titelloser Lieferanten sowie Lieferanten anderer Titel ohne Nennung des Hauptprodukts



Beide Übersichten zeigen, dass in den Lieferbelegen für Holz- und Fischübergaben in zwei Dritteln der Fälle dem Lieferanten kein Titel oder ein anderer Titel als Fischer oder Holzschneider beigelegt wurde. Der zweite Fall betrifft v. a. die Holzschneider, die in der Mitte der 20. Dyn. durch Wasserträger, Torwächter und Fischer beim Holztransport unterstützt wurden, wobei diese dabei sowohl mit als auch ohne Titel in den Belegen erscheinen. Gärtner, Töpfer, Wäscher und Kupferarbeiter treten in beiden Textkategorien selten auf, die Töpfer allerdings mehrheitlich in Nekropolentagebüchern unter der Bezeichnung *p3 kd*. Bei der Identifikation titelloser Holz- und Fischlieferanten ergibt sich dabei im Falle von gängigen Namen die Schwierigkeit, dass diese Lieferanten keiner Berufsgruppe eindeutig zugeordnet werden können.<sup>1727</sup> Die dritte Informationsquelle neben Titelbelegen und titellosen Lieferanten bzw. Lieferanten unerwarteter Titel bilden Lieferungen ohne Angabe eines Überbringers. Wie bereits erwähnt, findet sich diese Dokumentationsart vorwiegend in der frühen Ramessidenzeit, v. a. in Abrechnungen für Holz, Fisch, Wasser und Gips.

<sup>1727</sup> Siehe Unterpunkt 1.1.3.

## V. DIE *smd.t n p3 hr* – EINE SYNTHESE

85 Jahre nachdem in der Ägyptologie und dem Spezialgebiet Deir el-Medine erstmals die Frage gestellt wurde, wer die *smd.t n bnr* oder das Hilfspersonal der Mannschaft des Grabes war, versucht die vorliegende Untersuchung, diese Forschungslücke mit einer Gesamtschau relevanter *smd.t*-Berufsgruppen zu schließen. Aufbauend auf den bereits bestehenden Einzelbeiträgen zu Angehörigen versorgender und logistischer Berufe wie Wasserträger oder Fischer, welche die in der Siedlung lebenden Familien und im Tal der Könige beschäftigten Arbeiter am Königsgrab zu versorgen hatten, wurden ca. 1500 administrative Quellen aus Theben-West mittels einer Datenbank erfasst und die Texte hinsichtlich der Aspekte Aufgabengebiete, Personenzahlen sowie prosopographische und demographische Daten analysiert und diskutiert.

Die zu Beginn der Arbeit vorgelegte Zusammenfassung der wichtigsten forschungsgeschichtlichen Aussagen zeigt, dass bislang unter dem Oberbegriff *smd.t* in Deir el-Medine die Berufsgruppen Wasserträger, Gärtner, Holzarbeiter, Fischer, Töpfer, Wäscher, Gipshersteller, Dattelsammler und der *smd.t*-Schreiber als deren Vorgesetzter verstanden wurden. Abgesehen von dem weitgehenden Konsens über die Zuweisung dieser Berufe, welche aus drei Listen auf der Rückseite des Turiner Streikpapyrus abgeleitet wird, variiert die Zuordnung der Titel Arzt, Kupferschmied, Sandalenmacher, Skorpionbeschwörer, Torwächter und anderer selten im Textkorpus vorkommender Titel. Einigkeit herrscht unter den Bearbeitern hingegen bezüglich der Annahme, dass die *smd.t bnr* und ihre Angehörigen externe Hilfskräfte für die Arbeiterschaft und deren Familien waren, welche außerhalb der Siedlung lebten.<sup>2101</sup> Eine differenzierte, diachrone Betrachtung der vorhandenen Informationen zu diesem Personal ist in keiner der bisher publizierten Arbeiten zu finden.

Außerhalb des Kontextes Deir el-Medine ist der Begriff *smd.t* in altägyptischen Quellen in 64 Textzeugnissen überliefert, deren frühestes aus der 1. ZwZt und deren letztes aus der Römerzeit stammt.<sup>2102</sup> Im MR beschreibt *smd.t* einerseits eine unspezifische Personengruppe, die für die Versorgung einer privaten Einrichtung oder staatlichen Expedition zuständig war und durch einen Vorgesetzten (*hrj, jmj-r3, sš*) geleitet werden konnte. Andererseits verbirgt sich hinter dem Begriff ein generelles Konzept, welches v. a. in spätzeitlichen Ritualpapyri bezeugt ist und sich im koptischen Wort **смот** „Gestalt, Art, Aussehen, Form, Muster usw.“ erhalten hat. Im NR tritt der Terminus hauptsächlich als Bezeichnung für die nicht-priesterliche Belegschaft eines Tempels oder einer königlichen Institution auf. Das Wirken innerhalb eines solchen Versorgungspersonals wurde als *j3w.t* bezeichnet und damit als Titel, Beruf, Amt, Tätigkeit oder Arbeitseinsatz betrachtet. Die Mitglieder waren für den logistischen Ablauf an den jeweiligen Einrichtungen zuständig; sie konnten aus verschiedenen einfachen Bevölkerungs- und Berufsgruppen – v. a. Trägern handwerklich-versorgender Titel, Dienerinnen und Dienern sowie deren Nachfahren, aber auch Kriegsgefangenen – rekrutiert sein, deren Angehörige in der Regel nicht ausführlich benannt wurden. Sie bewegten sich gesellschaftlich und geographisch am Rande einer Institution, beispielsweise Deir el-Medine. Jüngere Personen konnten

<sup>2101</sup> Siehe Tabelle 1.

<sup>2102</sup> Dazu Tabelle 8, v. a. P. BM EA 9999.



aufgrund ihrer höheren körperlichen Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit in eine solche *smd.t* integriert und für ihre Aufgaben entlohnt werden. Damit sind die *smd.t*-Personen von *b3k*- oder *hm*-Dienern zu unterscheiden; erstere waren vermutlich steuerpflichtig und erbrachten diese Abgaben in Form ihrer Erzeugnisse oder geleisteten Arbeit. Zum Einsatz bestimmter Servicekräfte für spezielle Aufgaben war eine vorherige Registrierung in einer Liste notwendig. Quellen aus dem MR und dem NR spiegeln diese Praxis wider. Die Schutzbedürftigkeit von *smd.t*-Personal wird mehrfach thematisiert, v. a. in Stelentexten unter Ramses II., etwa auf Stele Kairo CG 34504. In den ramessidenzeitlichen *LEM* bzw. literarischen Quellen sind auch negative Äußerungen über diese Gruppierungen zu finden. Der Begriff *smd.t* geht möglicherweise auf das Wort für Halbmonatsfest und den 15. Monatstag zurück, was auf ein ursprüngliches Arbeitssystem hindeuten würde, nach dem sich verschiedene beauftragte Personen alle 15 Tage abwechselten. Eine orthographische Konstante in den hieroglyphischen und hieratischen Schreibungen des Wortes scheint die Verwendung eines „m“ (meist als Eule Gardinerzeichen G 17) zu sein, welches ausnahmslos auftritt, während die Determinative variieren können.<sup>2103</sup> Das Wort *smd.t* kann auch durch weitere Begriffe umschrieben bzw. erweitert werden, v. a. mit der Angabe *rmt* („Menschen/Personen/Personal“); dies findet sich sowohl allgemein in altägyptischen Texten als auch speziell in den Dokumenten aus bzw. zu Deir el-Medine.

28 ramessidische Quellen aus der Arbeitersiedlung spiegeln in verschiedenen Kombinationen die Begriffsvielfalt für dieses Versorgungspersonal wider. Der älteste Beleg, O. Kairo CG 25581 aus der Zeit Merenptahs enthält die Variante *rmt-js.t smd.t* und verweist womöglich auf eine ursprünglich enge Verbindung zwischen Versorgern und Arbeitern bzw. Dorfbewohnern, welche *rmt-js.t* genannt wurden. Die jeweils verwendete Schreibweise und Begriffsvariante für *smd.t* waren vom verantwortlichen Schreiber und der vorliegenden Textkategorie abhängig. Dies gilt für sämtliche Titel und Berufsbezeichnungen im administrativen Korpus Deir el-Medines. Fast alle Textträger aus diesem Korpus, die eine Variante des *smd.t*-Titels enthalten, datieren in die späte Ramessidenzeit; es handelt sich dabei mehrheitlich um Papyri. Die Servicekräfte der Mannschaft des Grabes können z. B. als *smd.t bnr*, *smd.t n p3 hr*, *rmt smd.t* oder *rmt bnr* bezeichnet werden; die Begriffe wurden austauschbar gebraucht. Die Entwicklung des femininen Singularwortes *t3 smd.t* in der 19. und frühen 20. Dyn. zu einem neutrischen Kollektivum in der 20. Dyn. mit optionaler Schreibweise des Determinativs A 2 ist lediglich in Theben-West nachweisbar und kann als Datierungskriterium dienen.<sup>2104</sup> Das mit dem Wort *smd.t* kombinierte Element *bnr* tritt erstmals unter Merenptah/Sethos II. auf und deutet auf ein explizit externes Versorgungspersonal ab dieser Periode hin. Eine automatische Gleichsetzung des Wortes *bnr* „außen/draußen“ mit dem Ausdruck *smd.t* ist auszuschließen, da die Bedeutung von *bnr* kontextabhängig beurteilt werden muss.<sup>2105</sup> Auf O. Berlin P 12654 wird dies deutlich,

<sup>2103</sup> Vgl. Tabelle in Kapitel II.3.

<sup>2104</sup> Tabellen 2 und 3.

<sup>2105</sup> Tabelle 5. Grundsätzlich sind zwei Bedeutungsebenen für *bnr* festzustellen: 1. Das physische Bewegen von innen nach außen oder ein Arbeiten im Freien bzw. an einer draußen befindlichen Stelle. Der Gegensatz zu *hnw* („innen“) kann dabei genutzt werden. 2. Die konkrete Angabe eines in Theben-West definierten Gebietes, welches einer administrativen Einteilung entspricht. Mit „innen“ ist die Arbeitersiedlung und die angrenzende Nekropole einschließlich des Tals der Könige gemeint; „außen“ bezeichnet den Bereich außerhalb von *p3 hr*. Dieser Gegensatz ist textlich nicht vor Ramses II. und vor der Einrichtung des *htm n p3 hr* (am Nordeingang Deir el-Medines) fassbar.

**Tabelle 1:** Übersicht Forschungsgeschichte zur Zusammensetzung der *smd.t*

<b>Peet, Tomb-Robberies<sup>a</sup></b> (1930) Versorgung DeMs:	<b>Helck, Materialien<sup>b</sup></b> (1963–65)	<b>Černý, Community<sup>c</sup></b> (1973)	<b>Janssen, Commodity Prices u. a.<sup>d</sup></b> (1975)	<b>Valbelle, Ouvriers<sup>e</sup></b> (1982)	<b>Bierbrier, Tomb-Builders<sup>f</sup></b> (1982)	<b>Bogoslovskij, Meister<sup>g</sup></b> (1983)
Wasser Gemüse Fisch  Kleidung  Öl	Wasserträger Gärtner Fischer Holzholer Töpfer Gipsmacher?  Schmied? Dattelsammler?	Wasserträger Gärtner Fischer Holzträger Töpfer Gipshersteller Wäscher  Dattelsammler/Konditor Torwächter?  Schreiber der <i>smd.t</i> vgl. Kapitel II.1.2 zur Zweiteilung rechts/links, Schichtsystem	Wasserträger Gärtner Fischer Holzschneider Töpfer Gipshersteller Wäscher Schmied?  Torwächter?  Arzt?  Skorpionbändiger?	Wasserträger Gärtner Fischer Holzträger Töpfer Gipshersteller Wäscher Schmied? Dattelsammler Torwächter des <i>lm</i> Schreiber der <i>smd.t</i> Arzt? Schuster?	Wasserträger Gärtner Fischer Holzschneider manchmal Töpfer  Wäscher	Wasserträger Gärtner+Gesellen Fischer+Gesellen Holzschneider Töpfer Gipshersteller Wäscher Kupferschmiede Konditoren Torwächter   <i>žm</i> -Inspektoren? Hausangestellte
mögliche Erklärung für Trennung in „innen und außen“ bzw. Herkunft der <i>smd.t</i>	Lieferungen von Brot, Bier, Gemüse, Datteln, Fisch, Gefäßen, Torwächter = Vorgesetzte der <i>smd.t</i>	Personen, die Wasser, Gemüse, Fisch, Holz, Keramik, Wäsche tragen und Gips herstellen	Ramses III.: 20 bzw. 24 pro Seite, beide Seiten: 88 Mann		Vorgesetzte = Schreiber des Grabes und Torwächter	sowie Bierbrauer, Bäcker, Träger, Ammen



<sup>a</sup> Peet, *Tomb-Robberies*, 12–15, erklärt, dass der Begriff *smd.t* die Belegschaft (staff) einer Institution meine und es analog zu einer *smd.t n bnr* auch eine *smd.t n hnw* gegeben haben müsse, die identisch mit der Arbeiterschaft = *ḥjs.t* gewesen sei.

<sup>b</sup> Helck, *Materialien* III/IV; Helck, *Materialien* V/VI.

<sup>c</sup> Černý, *Community*, 183–190.

<sup>d</sup> Janssen, *Prices*; Janssen & Janssen, *ArOr* 70 (2002), 4.

<sup>e</sup> Valbelle, *Ouvriers*, 126–133, rechnet Torwächter, Arzt, Schmied und Schuster zu den „Männern von außen“, aber nicht explizit zum Versorgungspersonal. Sie listet die möglichen Berufsgruppen chronologisch nach Belegen auf und verweist darauf, dass die Informationen überwiegend aus der Zeit Ramses' III. stammen.

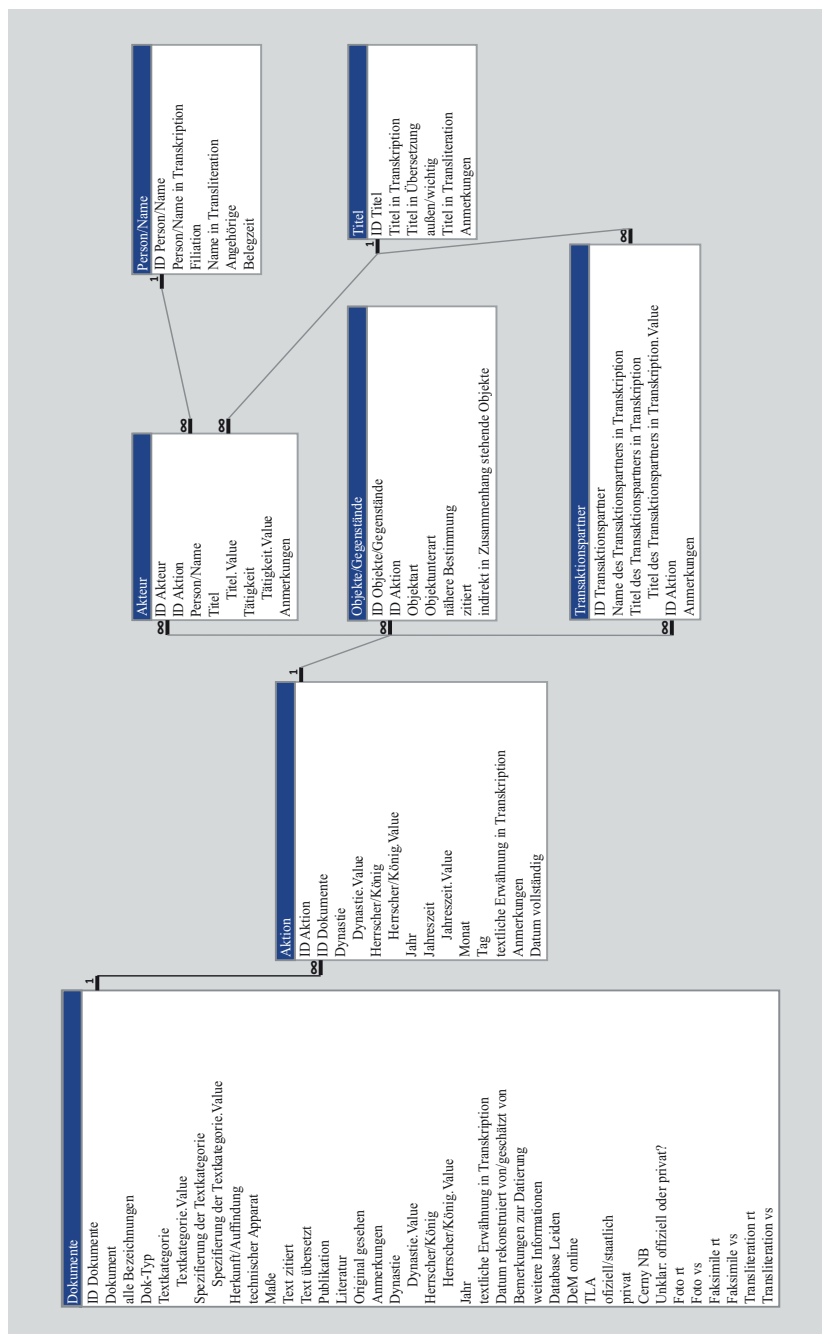
<sup>f</sup> Bierbrier, *Tomb-Builders*, 39.

<sup>g</sup> Bogoslovskij, *Meister*, unterteilt die *smd.t* in helfende Arbeitskräfte (Holzfäller, Wasserträger inkl. Chefs, Gipshersteller und Kupferschmiede), helfendes administratives Personal (Wächter, Gefolgsmänner, Torwächter, jeweils inkl. Chefs, sowie *ḥtw*-Inspektoren) und Besorger/Hersteller von Nahrungsmitteln (Gärtner inkl. Hilfskräfte, Fischer inkl. Hilfskräfte und Chefs, Hausangestellte, Bierbrauer, Bäcker, Konditoren, Töpfer, Wäscher, Träger, Brandzeichner und Ammen). In der Spalte sind zur besseren Übersicht lediglich die auch in anderen Beiträgen überwiegend genannten Berufe eingetragen. Sandalenmacher, Ärzte und Magier zählt Bogoslovskij zu Steinträgern und anderen Arbeitern.

# ABBILDUNGEN

Alle Abbildungen sind von der Verfasserin erstellt worden.

**Abbildung 1: *smd.t*-Datenbankstruktur**  
 - Access Beziehungsbericht der Tabellen mit allen Feldern



**Abbildung 4:** Stamm­b­au­me Holzbringer/Holzschneider (*jnj.w-ht/šd.w-ht*) 1, Wassertr­äger (*jnj.w-mw*) 1 und Gipshersteller (*kđj.w*) 1

